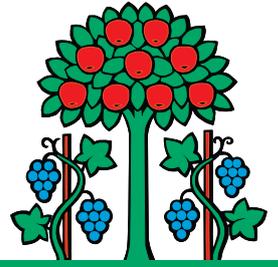


MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • SEPTEMBER/OKTOBER 2014



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Es folgen zwei Episoden und eine Erklärung. Die Episoden sind frei erfunden. Es lohnt sich vielleicht dennoch, sie zu lesen. Ausser Sie sind Rechtsanwalt.

Episode 1: Landwirt Sämi sitzt mit dem Bauer Sepp im «Sternen» bei einem Bier. Sämi hat seine Felder mit Gras, Klee und Getreide bepflanzt, Sepp hat 24 Kühe. Sämi zu Sepp: «Deine Kühe haben für 800.– Franken Futter von meinem Land gefressen!» Sepp weiss das, brummelt aber in seinen Bart: «Das kann nicht sein».

Sämi rennt zu seinem Anwalt und verklagt Sepp. Das Klima zwischen den beiden würde der Wetterfrosch als «starke Gewitterneigung» beschreiben. Nach einem dreiviertel Jahr fällt der Richter den Entscheid, Sepp müsse mangels Beweisen nicht bezahlen. Die Anwälte schreiben Honorarrechnungen. Sämi zieht den Fall weiter. Die Anwälte schreiben auch weiter Honorarrechnungen. In der Zwischenzeit grüssen sich die Familien von Sepp und Sämi nicht mehr und es sind Kosten von circa 27'845.50 Franken entstanden.

Episode 2: Landwirt Sämi sitzt mit dem Bauer Sepp im «Sternen» bei einem Bier.

Sämi sagt zum Sepp: «Deine Kühe haben für 800.– Franken Futter von meinem Land gefressen!» Sepp weiss das, und brummelt: «Wird wohl schon so sein».

Sepp: «Deine Kühe haben mein Futter im Bauch. Wenn du mir dafür die 800.– Franken bezahlst, sind wir quit. Du hast keinen Schaden, weil du ja dein eigenes Futter gespart hast und ich auch nicht, weil du mir meines bezahlst». Sämi überlegt einen Augenblick: «Abgemacht, ich bringe dir das Geld morgen auf den Hof.» Dann wendet er den Kopf Richtung Buf-fet: «Froilein, no zwei Bier!»

Soweit die Episoden. Sie konkretisieren einen Lehrsatz der Mikroökonomie. Dieser besagt, dass Teilnehmer eines Marktes Probleme, die durch externe Effekte entstehen, selbst lösen können, wenn sie nur über die Allokation von Ressourcen verhandeln und diese ohne Kosten tauschen können. Das Theorem wurde vom englischen Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger Ronald H Coase in seinem Buch «The firm, the market and the law» beschrieben. Er arbeitete an verschiedenen Universitäten in den USA und war ein Mitglied der Mont Pelerin Society. Diese wurde von Friedrich von Hayek im Jahre 1947 in der Schweiz gegründet und setzte sich für politische und wirtschaftliche Freiheit ein. Coase verstarb im letzten September 2013 im Alter von 103 Jahren.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Gemeinde	3–8
Lyrik	8
Sehenswürdigkeiten in Magden	9
Kinder und Jugendliche	11–15
Kirchen	17–19
Magdener haben das Wort	20–23
Alterswohnen	23
Verschiedenes	24–27
Rezept des Monats	28
Veranstaltungen	29
Vereine	30–41
Branchenverzeichnis	43
Veranstaltungskalender	44
Pinnwand	44
Titelbild	Jürg Gehrig

Der Lehrsatz tönt kompliziert, auszuführen ist er aber eigentlich ganz einfach.

Mit freundlichen Grüssen



Jürg Gehrig

Spruch des Monats

Es braucht Mut, die Wahrheit zu suchen, ohne zu wissen, ob man sie erträgt.

(Ernst Reinhardt)

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 40

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden, www.dorfzeitung-magden.ch, info@dorfzeitung-magden.ch, Telefon 061 841 17 09 (Peter Krauer)

Vorstand: Isabelle Artho, Daniel Staub, Peter Krauer, Präsident

Inserate: Daniel Staub

Finanzen, Inkasso: Isabelle Artho

Kontakt Gemeinde: Telefon 061 845 89 00

gemeindekanzlei@magden.ch

Willy Baldinger, Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Isabelle Artho, Gisela Baumgartner, Benno Brummer, Simon Bürgi, Christian Egli, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Marcus Iten, Robert Kaiser, Hans Oesch, Susanne Oswald, Monika Schätzle, Lena Waldmeier, Felix Wasmer

Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser, Marcel Hahn

Homepage: Michel Laubscher

Zustelldienst: Post Magden

Satz & Druck: Sparn Druck + Verlag AG

Auflage: 1750 Ex.

1. August Apéro



Musikgesellschaft Magden



1. August auf dem Hirschenplatz

Frau Gemeindeammann Brunette Lüscher konnte eine stattliche Anzahl von Magdenern auf dem Hirschenplatz zum traditionellen Apéro begrüßen. Während andere Gemeinden Bundesfeiern wegen Fehlens geeigneter Plätze oder mangelnder Mithilfe von Dorfvereinen absagen müssen, konnte in Magden diese Veranstaltung bereits zum zwanzigsten Mal durchgeführt werden. In ihrer kurzen Ansprache hiess Frau Lüscher insbesondere die Neuzuzüger herzlich willkommen

und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass der Anlass zur schnellen Integration im Dorf beitragen werde. Speziell verdankt wurden die Mitwirkung von Mitgliedern des Damenturnvereins Magden und der Musikgesellschaft Magden, welche für das leibliche Wohl und die musikalische Umrahmung des sympathischen Anlasses gesorgt haben.

• Text: P. Krauer

Fotos: P. Krauer und M. Habn •



Frau Gemeindeammann Brunette Lüscher



Mitglieder des DTV Magden

Gönnt Euch eine erholende Massage!

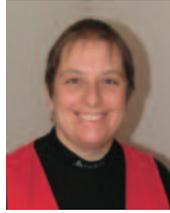
Fühl dich wohl



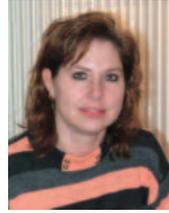
Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

...Träume erleben

Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00

079 767 70 01

jetzer@jetzerimmobilien.ch

www.jetzerimmobilien.ch

● Jetzer Immobilien GmbH
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden

P
T h e r a p i e
y „Im Unterdorf“
S
i
O



- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK

Ihre Ansprechpartner für Magden – Telefon 061 836 99 66 – info@ruther.ch



Raymond Keller
Geschäftsleiter



André Bürgi
TV-Spezialist



Simon Bürgi
Teamleiter Service

Neubau Sporthalle – Bauarbeiten schreiten voran

Die Bauarbeiten beim Neubau der Sporthalle schreiten zügig voran. Auf dem einen Bild ist die fertig erstellte Bodenplatte ersichtlich. Die Bodenplatte wurde mittels sogenannter «schwarzer Wanne» gegen das Grundwasser abgedichtet. Auf dem zweiten Bild sind die Schalungsarbeiten für die Decken oberhalb des Untergeschosses zu sehen.

Der Terminplan konnte bisher eingehalten werden, sodass immer noch damit gerechnet werden darf, dass die Halle im Sommer 2015 in Betrieb genommen werden kann.

• Texte und Fotos :

Bauverwalter Daniel Minikus •



Hochwasserschutzprojekt Birgleste im Bau

Eigentlich war der Baubeginn für das Hochwasserschutzprojekt im Gebiet Birgleste schon für viel früher im Jahr geplant gewesen. Aus Gründen des Bodenschutzes war für einen Baubeginn jedoch eine längere Trockenphase erforderlich, was zu Verzögerungen führte. Anfangs Juni konnten die Bauarbeiten endlich starten.

Vorerst wurde eine Baupiste im untersten Bereich erstellt, wo der Verlauf des Krebsenbächleins, das zuvor in einer Betonhalbschale verlief, renaturiert wird. In der zweiten Bauphase wurde oberhalb des Gewerbegebiets ein Erdwall errichtet, welcher bezweckt, Hochwasserschäden vermeiden zu können, wie sie schon mehrfach nach starken Gewitterregenfällen entstanden sind. In der dritten Bauphase wird das eingedolte Krebsenbächlein vor dem Forstwerkhof freigelegt. Zudem wird der Durchlass für den Bach unter der Strasse vergrößert. Damit steht dort mehr Raum für den Wasserabfluss zur Verfügung. Zugleich wird damit die ökologische Vernetzung zwischen Krebsenbächlein und Magdenerbach ermöglicht.



Erdwall im Bau

(Foto Daniel Minikus)

Erfolgreiche Alarmübung der Feuerwehr Magden-Olsberg



Die Feuerwehr führt jedes Jahr eine Alarmübung durch. Abwechslungsweise obliegt die Übungsleitung dem eigenen Feuerwehrkommando und der Abteilung Feuerwehrwesen der Aargauischen Gebäudeversicherung. Dieses Jahr beübte Feuerwehrkommandant Markus Stalder am 2. Juli 2014 ab 19 Uhr seine eigene Mannschaft.

Das Übungsobjekt befand sich an der Wintersingerstrasse in einem umgebauten

ehemaligen Bauernhaus, in welchem sich Wohnungen und Büroräume befinden. Die erschwerte Zugänglichkeit des Gebäudes, welches sich direkt am Wintersingerbach befindet und nur über eine schmale Brücke zu erreichen ist, bot gute Voraussetzungen für eine anspruchsvolle Übung.

Über die Einsatzzentrale der Feuerwehr liess der Übungsleiter «Brand gross», die grösste der drei möglichen Alarmierungs-

grössen auslösen. Bei dieser Alarmstufe wird automatisch die Autodrehleiter der Nachbarfeuerwehr Rheinfelden zur Unterstützung bei Rettungen mit aufgeboden. Die Mannschaft wusste bei der Alarmierung nicht, dass es sich lediglich um eine Übung handelt, womit möglichst reale Bedingungen geschaffen werden konnten.

Beim Feuerwehreinsatz wurden sowohl die handwerklichen und technischen



Fähigkeiten, als auch die Ausrück- und Interventionszeiten beurteilt. Nach den Vorgaben der Aargauischen Gebäudeversicherung sollen beispielsweise 10 Minuten nach Alarmierung ein Tanklöschfahrzeug, 10 Angehörige der Feuerwehr sowie ein Teil des Verkehrs- und Sanitätszugs am Ereignisort eingetroffen sein. An der Übung konnten die vorgegebenen Zeiten und Normen eingehalten und sogar übertroffen werden. So war die Autodrehleiter aus Rheinfelden bereits nach 6 Minuten vor Ort, was allerdings darauf zurückzuführen war, dass diese im Zeitpunkt der Alarmierung wegen einer eigenen Übung bereits zur Ausfahrt bereit stand.

An der Übung konnten alle fünf zu rettenden Personen in Sicherheit gebracht werden. Der fiktive Heizungsbrand konnte unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden. Feuerwehrkommandant Markus Stalder konnte seiner Feuerwehr ein gutes Zeugnis ausstellen.

Die Feuerwehr Magden-Olsberg

Die Gemeinden Magden und Olsberg betreiben gemeinsam eine Feuerwehr, welche als reine Milizorganisation funktioniert. Alle Übungen und Kurse finden in der Freizeit der Feuerwehrleute statt. Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, werden regelmässig möglichst realitätsnahe Übungen durchgeführt. Dabei ist die Feuerwehr auch auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Für erfolgreiche Übungen braucht es Übungsobjekte, das Verständnis der Verkehrsteilnehmenden als auch Akzeptanz für mögliche Störungen durch Lärm.



Mitmachen bei der Feuerwehr ist erwünscht!

Der Soll-Bestand der Feuerwehr beträgt 84 Personen. Die Feuerwehr ist daher immer wieder auf neue Männer und Frauen angewiesen, die bereit sind, in den verschiedensten Funktionen wie zum Beispiel im Löschzug, im Verkehrszug oder auch bei der Sanität mitzuwirken. Wer das 18. Altersjahr zurückgelegt hat, sich gerne für die öffentliche Sicherheit engagieren möchte, Interesse an einer guten Ausbildung hat und Wert auf eine verlässliche Kameradschaft legt, ist bei der Feuerwehr Magden-Olsberg am richtigen Ort. Auch Neuzuzüger sind herzlich willkommen – es gibt wohl keine bessere

Möglichkeit, um die Gemeinde Magden und ihre Bevölkerung kennen zu lernen! Vorkenntnisse sind keine erforderlich.

Interessierte können sich an Feuerwehrkommandant Markus Stalder wenden, der gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 079 228 44 74). Jugendliche können in der Jugendfeuerwehr in Rheinfelden mitmachen. Auskünfte erteilt ebenfalls der Feuerwehrkommandant.

• *Text: Michael Widmer,
Gemeindeschreiber nach den Angaben
von Feuerwehrkommandant
Markus Stalder
Bilder: Willi Baldinger* •



Dignity Haare & Mode AG
Baslerstrasse 15
4310 Rheinfelden

Homepage: www.coiffure-dignity.ch

Öffnungszeiten:

Montag
13:30 bis 18:30 Uhr
Dienstag bis Freitag
08:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
08:00 bis 15:00 Uhr

Prüfungserfolg von Patricia Balatoni bei der Gemeindeverwaltung

Patricia Balatoni hat die Lehrabschlussprüfung als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung mit gutem Erfolg abgeschlossen. Gemeinderat und Personal gratulieren der frisch gebackenen Berufsfrau zum Prüfungserfolg und wünschen ihr für die persönliche und berufliche Zukunft alles Gute. Erfreulich: Frau Balatoni bleibt der Gemeindeverwaltung erhalten. Sie übernimmt ab August 2014 eine Teilzeitanstellung als Sachbearbeiterin der Gemeindekanzlei sowie der Bauverwaltung und tritt damit die Nachfolge von Patricia Steinacher an. Zudem unterstützt sie die Abteilung Finanzen bei Arbeiten im Zusammenhang mit der Umstellung des Rechnungswesens auf das harmonisierte Rechnungsmodell HRM2.

Bei der Gemeindeverwaltung Magden werden jeweils drei Lehrlinge parallel ausgebildet. Angeboten wird die kaufmännische Berufslehre E-Profil bzw. mit Berufsmatura. Nachdem die Lehre drei Jahre dauert, beendet in Magden somit jedes Jahr eine Lernende die Berufslehre. Zugleich beginnt jährlich ein Lernender neu mit der Ausbildung. Absolventen des E-Profiles besuchen die Berufsschule in Rheinfelden, jene mit Berufsmatura gehen nach Brugg.



Patricia Balatoni bei der Diplomübergabe am 27. Juni 2014

Die Berufsausbildung bei einer Gemeindeverwaltung ist sehr vielfältig, interessant und anspruchsvoll. Die Lernenden wechseln zwischen den Einwohnerdiensten, der Gemeindekanzlei und der Bauverwaltung als auch der Abteilung Steuern sowie der Abteilung Finanzen. Sie erhalten dabei Einblick in alle Tätigkeiten einer Gemeindeverwaltung einer mittel-

grossen Gemeinde. Die Lernenden erhalten dabei einerseits eine fundierte praktische Ausbildung. Andererseits dürfen sie bereits früh in der Lehre selbständig mitarbeiten, sei es bei der Beratung am Schalter und Telefon oder auch bei der Erledigung von Arbeiten in der Administration, der Korrespondenz, der Buchhaltung, dem Inkasso oder aber dem Taxieren von Steuererklärungen. Die Erfahrung zeigt, dass Absolventen mit einer kaufmännischen Berufsbildung bei einer Gemeindeverwaltung später auf dem Stellenmarkt begehrt sind und diese Grundausbildung eine gute Basis für die berufliche Weiterentwicklung innerhalb der Branche, für eine Ausbildung auf dem Niveau der Fachhochschule oder auch in einem anderen Berufszweig bildet.

Auch dieses Jahr sind Interessenten mit einer Bezirksschul- oder einer guten Sekundarschulausbildung herzlich eingeladen, sich für die frei werdende kaufmännische Lehrstelle ab August 2015 zu bewerben. Es ist dabei auch möglich, eine Schnupperlehre zu absolvieren.

• Text: Michael Widmer,
Gemeindeschreiber

Foto: Daniel Minikus, Bauverwalter •

mutwehr

da wir wasser sind
leicht mehr als wasser sind
sind wir ein strömender stein
von der schwere gepacktes
nichts des lichts

da wir wasser sind
leicht mehr als wasser sind
sind wir ein stürmischer wind
von wellen gerittene kreise
kreisen fort wo wir sind

da wir wasser sind
leicht mehr als wasser sind
sind wir ein besessener geist
vom hauch seiner kälte und wärme
entbrannter mut

den niemand zu rufen braucht
noch zu löschen

benno brum nov 2008

Kutscherei



Nussbaumer
079 632 3172

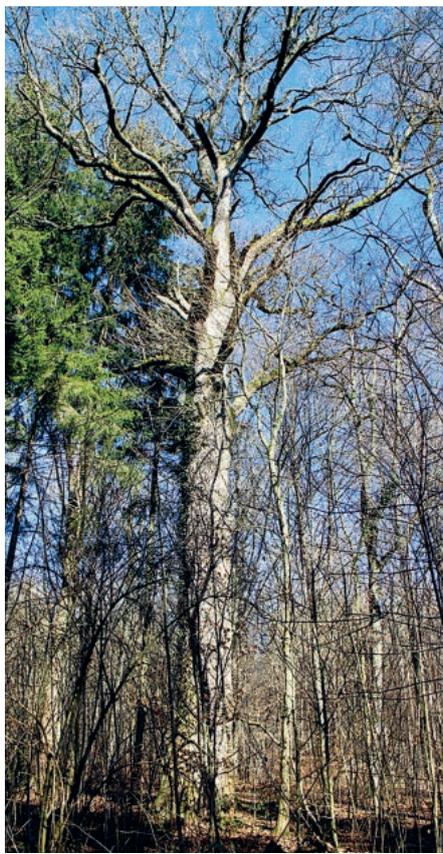
Die Bundesrats-Eiche im Waldgebiet Brand

In der Rubrik «Sehenswürdigkeiten in Magden» möchten wir jeweils einen besonders schönen Ort, eine Sehenswürdigkeit oder ein wertvolles Naturobjekt vorstellen und damit den Lesern der Dorfzeitung Gelegenheit geben, unser Dorf noch näher kennen zu lernen. Ganz nach dem Motto: «Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?»

Im Waldgebiet Brand oberhalb der Hauptstrasse in Richtung Rheinfelden befindet sich die Bundesrats-Eiche. Diese monumentale Eiche zeichnet sich durch sieben starke Äste aus, welche zur genannten Bezeichnung führten.

Ein Spaziergang zur Bundesrats-Eiche lohnt sich auf jeden Fall. Im Waldgebiet Brand sind neben diesem speziellen Baum weitere mächtige Eichen zu bestaunen. Ein Besuch in diesem Waldstück ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis und eine gute Chance, der Hektik des Alltags zu entinnen und die Ruhe in der Natur hautnah zu erleben.

Eichen sind nicht nur eindruckliche Bäume, welche eine beachtliche Grösse erreichen können. Sie bieten vielmehr in ihrer grobborkigen Rinde einen grossen Lebensraum. Von den hiesigen Baumarten ist die Eiche jene Baumart, welche am meisten xylobionte (xylobiont = das Holz bewohnend, im Holz lebend) Käferarten beherbergt (Quelle: www.totholz.ch). Auch der seltene Mittelspecht bevorzugt als Lebensraum alte Laub- und Auenwälder mit einem hohen Anteil von alten Eichen. Diese Beispiele betonen die vielfältige ökologische Bedeutung der Eiche in unseren Wäldern.

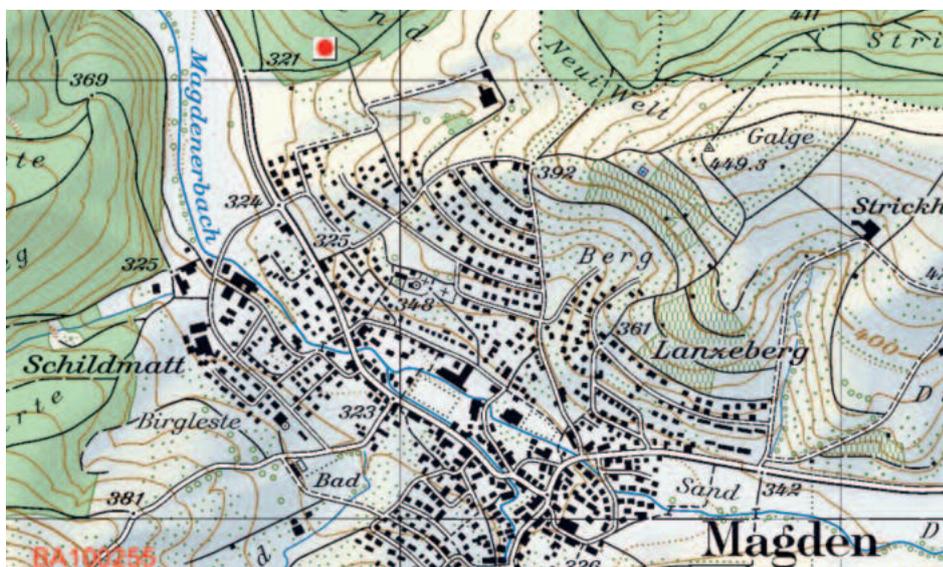


Die Bundesrats-eiche

Die Eiche wird als Baum-Art im Wald der Ortsbürgergemeinde Magden seit mehreren Förstergenerationen speziell gefördert und gehegt. Seit der Zustimmung der Ortsbürgergemeinde Magden zum Eichenwald-Reservat im Sommer 2013 gehören 161 ha des Magdener Walds dem Reservat «Rheinfelder Berg» an, das auch Waldgebiete der Ortsbürgergemeinden Kaiseraugst und Olsberg sowie der Bürgergemeinden Giebenach und Olsberg BL als auch Staatswald auf dem Gebiet der Gemeinde Olsberg umfasst. Geplant ist zudem das Reservat um Waldungen auf Rheinfelder Boden zu erweitern. Dann würde die gesamte Reservatsfläche 555 ha umfassen.

Mit dem Beitritt zum Eichenwald-Reservat verpflichtet sich die Ortsbürgergemeinde Magden während einer Dauer von 50 Jahren, auf die Nutzung von 450 der 950 nutzbaren, als Einzelbäume inventarisierten Eichen mit einem Bruttoholzdurchmesser von mehr als 40 cm zu verzichten.

• Text: Michael Widmer,
Gemeindeschreiber •



■ Hier steht sie

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat! Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag! Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
 Telefax: +41 (0)61 841 1560
 Internet: www.gasthauszurbume.ch
 Email: info@gasthauszurbume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



Hirschen Apotheke

Hirschenweg 1 4312 Magden
 Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 –12.00/14.00 –18.30
 Sa 8.00 –12.00/13.30 –16.00

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienstleistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie in Gesundheitsfragen beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen Apotheke Magden



Manuel Trinkler
 Leiter Verkauf
 Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

**Auch dieses Jahr überraschen wir unsere Kunden:
 Sie erhalten 140 Millionen.**

Genossenschaft sei Dank: Die Mobiliar beteiligt ihre Kunden regelmässig am Erfolg.

Prämienreduktion: Die Kunden der Generalagentur Rheinfelden mit einer MobiPro Betriebs- und Gebäudeversicherung oder einer MobiCar Fahrzeugversicherung erhalten dieses Jahr insgesamt 1,4 Millionen Franken.

Die Mobiliar
 Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Rheinfelden
www.mobirheinfelden.ch

140418FR03GA

Putzi's Weinresidenz Olsberg



Wenn der Vater mit dem Sohne...

Herzliche Gastronomie & vielfältiger Weinhandel | Andreas Putzi und Beatrice Arnosti | www.weinresidenz.ch

Die Welt der «Digital Natives»

Am 12. Juni begrüßte der Elternrat Magden 45 Personen in der Pfarrschüre. Trotz wunderbaren Sommerwetters und des Starts der Fussball-WM war das Interesse gross, wie Eltern ihre Jugendlichen und Kinder im Umgang mit den Neuen Medien begleiten können.

Der Referent Jens Winkler erläuterte, dass die heutigen Jugendlichen als ‚Digital Natives‘ diese Medien anders betrachten und nutzen als die Elterngeneration der ‚Digital Immigrants‘. Er verglich dies mit den Einheimischen (Natives) in Rio, die sich sicher in der Stadt bewegen. Die Zugereisten (Immigrants) kennen die Gepflogenheiten und heiklen Orte nicht und geraten daher eher in brenzlige Situationen.

Die Neuen Medien stellen für die Jugendlichen eine Ergänzung zur ‚normalen‘ Welt dar, in der sie jedoch dieselben Anliegen haben: Freundschaften pflegen, Informationen zur Welt austauschen, sich darstellen, die Wirkung der eigenen Person auf andere ausprobieren – was mit elektronischen Mitteln sehr viel einfacher und kurzfristiger möglich ist (neue Fotos oder Profile) und im Internet auch mit breiter Öffentlichkeit passiert.

Anstelle von Verboten plädierte der Referent für das Begleiten der Kinder und Jugendlichen, da ihnen die Konsequenzen der ins Internet getragenen Informationen nicht immer bewusst sind. Dazu sei es wichtig, mit den Kindern gemeinsam Regeln und Zeitfenster für die Mediennutzung festzulegen. Eltern sollen



nachfragen, was das Kind im Internet interessiert und was es entdeckte, um darüber zu sprechen. Denn auch trotz technischer Filter sind problematische Inhalte nie ganz zu verbergen.

In seinen Ausführungen bezog Jens Winkler Studien, Fragen aus dem Publikum und vor allem viel praktische Erfahrung aus Heimen, als Familientherapeut und Leiter des Beratungszentrum ‚in focus Basel‘ sowie als Vater ein. So würde er sich freuen, wenn seine Söhne kleine Hacker würden, welche die digitale Welt nicht nur bedienen, sondern als ‚echte Natives‘ auch richtig verstehen können – solange sich ihre Beziehungen nicht hauptsächlich in der virtuellen Welt abspielen.

Um Impulse aufzugreifen und Erfahrungen, Tipps und Tools zum Umgang mit elektronischen Medien in der Familie auszutauschen, organisiert der Elternrat bei genügend Interesse ein lockeres Treffen. Interessierte melden sich bitte bei info@elternrat-magden.ch.

• *Text und Foto: Pascal Kreuzer* •

Den nächste Vortrag des Elternrats Magden findet am 26. November statt. Sarah Zanoni vom Jugend Coaching Aarau thematisiert den Umgang mit Streit unter Kindern.

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
November/Dezember 2014	26. September 2014	Woche 44
Januar/Februar 2015	28. November 2014	Woche 52

Beiträge

☛ *Text:* Immer mit Angabe des Verfassers!

☛ *Bilder:* Immer als separate Datei (nicht in Word-Dateien!) im jpg, tiff oder raw Format! Auflösung 2 Megapixel (keine Handybilder!) Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.

Verkauf

☛ Zusätzliche Exemplare der Dorfztyig erhalten Sie zu Fr. 3.50 bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

«Brücken schmücken, die beglücken»



Passend zum Jahresmotto der Primarschule Magden «Brücken bauen» wurden im Juni einige Bachübergänge kreativ von den Kindergarten- und Primarschulkindern geschmückt mit der Einladung an alle Passanten, kurz zu Verweilen, inne zu halten und mit einem Lächeln ihren Weg fortzusetzen.

• Text und Bilder: Corinna Mezger,
Primarschule Magden •



Sponsorenlauf der Schule Magden ermöglicht Hausbau für Behinderte in Vietnam

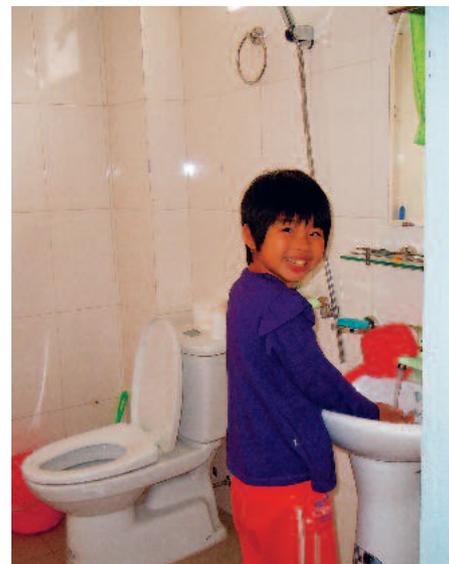
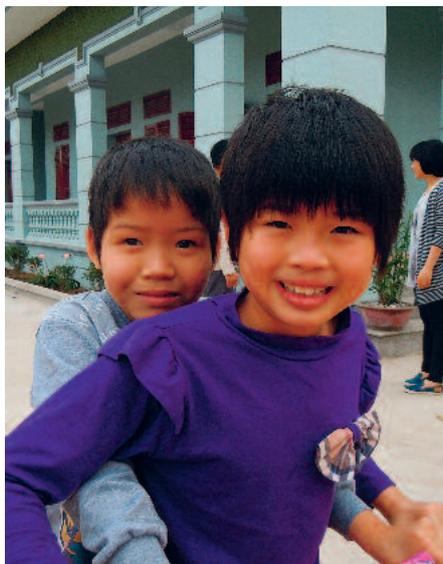
Im Oktober 2011 führte die Schule Magden einen Sponsorenlauf zugunsten des Behindertenheims «Huong La» in Vietnam durch. Dank des grossen sportlichen Einsatzes der damaligen Kindergarten- und Primarschul-Kinder und deren äusserst grosszügigen Sponsoren wurde dabei der unglaubliche Betrag von CHF 22'684 gesammelt! Mit dem Geld wurde in Huong La ein zusätzliches Gebäude für die Heimbewohner erbaut und nun im Jahre 2014 eingeweiht.

Nebst mehr Schlafraum steht den Heimbewohnern im neuen Trakt ein Badezimmer mit fliessendem Wasser zur Verfügung. Die Stahlbetten wurden mit speziellen Matratzen ausgestattet und sind nun viel bequemer. Für einige der Heimbewohner wurde sogar ein kleines Schulzimmer mit Tischen eingerichtet.

Unter der Leitung von Flavia Breukobler, einer Schweizer Physiotherapeutin, welche mit ihrer Familie in Hanoi lebt, wird das Projekt vor Ort weiterhin nachhaltig unterstützt. Sie besucht das Heim regelmässig mit freiwilligen Helfern und ermöglichte mit ihrem Team neulich einigen Betreuerinnen die Teilnahme an einem Kurs, bei dem sie lernten, Kinder mit speziellen Bedürfnissen zu unterrichten und fachgemäss zu fördern.

Im Namen der Heimbewohner und ihren Betreuerinnen möchten wir den sportlichen Kindern der Schule Magden sowie deren Sponsoren herzlichst danken. Wie glücklich die Heimbewohner über die Spende sind, kann man auf den Bildern sehr schön erkennen.

• *Anna McCaskey, Organisatorin des Sponsorenlaufs* •



ZELGLIHOF

Apéro-Service Bäckerei Konditorei  Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!»
Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung!

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Butterzöpfe
- Speck- und Olivengugis
- etc.
- Hot-Dog
- Silser
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Torten
- Spezialbrot
- Konfi

Martina Schaub

Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

www.ABC-Holz.ch

sturzenegger+bolinger

Brennholz- & Forstservice

061 841 05 65 / 078 944 55 30

Anfeuerholz - Brennholz - Chemineeholz - Finnenkerzen
Buchen - Birken - Mischel



**Pneuhaus
Frank**
www.pneuhausfrank.ch

magden@pneuhausfrank.ch

061 841 15 75

Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

**Sofortmontage ohne
Voranmeldung!**

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!



4312 Magden Tel. 061 843 97 40

www.malermeiermagden.ch

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi

Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch

TSCHANNEN

FLEISCH & WURSTWAREN



SCHWEIZER FLEISCH

Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei - Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29



Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Bericht VAKI Weekend vom 21./22. Juni 2014



Das diesjährige VAKI (Vater-Kind)-Weekend der Elternvereinigung Magden stand unter einem ganz speziellen Stern. War es doch in der mehr als 20-jährigen Vereinsgeschichte bereits das zehnte Mal, dass dieser Anlass durchgeführt wurde. Dem Jubiläum entsprechend zeichnete sich bereits im Vorfeld eine Rekordbeteiligung ab. So trafen sich am Samstagmittag sage und schreibe 17 Väter mit total 32 Kindern bei schönstem Wetter in Magden um ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Nachdem die Mamis verabschiedet wurden, machte sich die ganze Schar zu Fuss auf in Richtung Zeltplatz Kaiseraugst. Durch den Niderwald, über Olsberg und die Liebrüti musste der Grillplausch von allen redlich verdient werden. Vorderhand galt es allerdings die Zeltstadt zu errichten und im Rhein oder dem Pool die Körpertemperatur wieder ein wenig zu senken. So folgte ein Höhepunkt dem anderen: Ein technisch besonders versierter, nicht minder fussballbegeisterter Papi sorgte für die Liveübertragung des Fussball-WM Spiels Deutschland-Ghana auf einer Leinwand auf dem Zeltplatz – Männer unter sich. Die meisten Kinder liessen den Abend auf der Spielwiese ausklingen, schliesslich hatte es Unmengen an Beschäftigungsmöglichkeiten. Das Tagesprogramm vom Sonntag erlaubte es nicht, allzu spät ins Bett zu gehen.

Bereits um halb acht am Sonntagmorgen durften wir uns mit frischen Gipfeli und Weggli verpflegen. Anschliessend



brach die Karawane zu Fuss wieder auf, das Ziel Fischzucht Violenbach in Kaiseraugst vor den Augen. Dort durften wir die Gastfreundschaft der Familie Fankhauser bei einem riesigen Brunch in vollen Zügen geniessen. Spektakel bot zwischendurch die Fütterung der Zuchtfische, welche in geräucherter Form natürlich auch unsere Gaumen verwöhnten. Gestärkt vom reichhaltigen Essen wurden wir anschliessend von der Pferdekutsche abgeholt und zurück auf den Zeltplatz chauffiert. Nach dem Abbruch der Zelte und dem Bereitstellen des Gepäcks konnten sich alle nochmals in der Badi und dem Rhein vergnügen. Alsdann machten wir uns auf nach Augst, wo wir das Rheinschiff nach Rheinfelden enterren. Nach kurzer Busfahrt nach Magden und dem obligaten Gruppenphoto «danach», war das VAKI-Weekend 2014 bereits wieder Geschichte.

Ein wunderschöner Anlass bei dem einfach alles passte. Die Elternvereinigung Magden bedankt sich auf diesem Weg bei allen Teilnehmern und Helfern ganz herzlich. Mit Sicherheit wird es auch im nächsten Jahr eine Neuauflage vom VAKI-Weekend geben. Fotos vom Event und Informationen zu anderen Anlässen (beispielsweise Familienwaldplausch vom 21. September 2014) können unserer Website www.evmagden.ch entnommen werden.

• Jeremias Zürcher, Präsident •

Wir drucken **nicht nur** die
Magdener Dorfztytig!

sparndruck

Brüelstrasse 37, 4312 Magden, Telefon 061 845 80 60,
info@sparndruck.ch, www.sparndruck.ch

Für alles, was Sie zu Papier bringen wollen!



ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

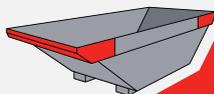
Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 4312 Magden Tel 061 845 80 00 Fax 061 845 80 01 www.ritter-kaiser.ch

**EINFACH ENTSORGEN -
mit Mulden von Brogli.**

Walter Brogli AG
Hölzlistrasse 10
4313 Möhlin

061 851 25 25
www.brogli-mulden.ch



BROGLI
Transporte & Recycling

**EINFACH ENTSORGEN -
wir rezyklieren alle Wertstoffe.**

Anlieferung:

Mo - Fr 07.00 - 12.00
13.00 - 17.00
2. Sa/Mt. 10.00 - 13.00

Rinaustrasse 633
4303 Kaiseraugst
061 816 99 70
www.rewag-entsorgung.ch

REWAG
Recycling & Entsorgung

avenaris
Immobilien

**Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf**

Telefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com

MAVI-STONE GmbH
Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

www.mavi-stone.ch

Büro Gempfen: Bürenweg 10 CH-4145 Gempfen
Tel. 061 703 81 79 Fax 061 703 81 78 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden

Lindenfest in Magden

Am Tag der Sommersonnenwende, am 21. Juni, lud die christkatholische Kirchengemeinde Magden-Olsberg zum traditionellen Lindenfest ein, dieses Jahr erstmals mit dem neuen Pfarrer Peter Feenstra und seiner Frau.

Bei schönstem Wetter konnte man unter den Ästen der mächtigen Linde neben der Pfarrschüre sitzen und ein kühles Bier, ein saftiges Steak oder ein Stück Kuchen genießen. Während die Linde unerschütterlich und unbeeindruckt vom Weltgeschehen und von den Gesprächen der Gäste ihr Haupt in den Himmel reckte, richtete Kirchenpfleger Jürg Waldmeier das Wort an die Anwesenden und erinnerte sie daran, dass auch die Tage dieses Baumes einmal gezählt sein könnten. Die Kirchenpflege verkaufte deshalb Gutscheine für Lindenstecklinge, damit man dereinst eine neue Linde neben die bestehende, die doch einige



Alterungserscheinungen aufweist, pflanzen könne.

Nach diesem kurzen Ausblick in andere Zeitspannen wandte man sich wieder den kulinarischen Leckerbissen, der Geselligkeit und wohl auch den fussbal-

lerischen Analysen zu. Die Kirchenpflege dankt an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern herzlich für ihren Einsatz.

• *Text: Katharina Metzger*
• *Foto: Peter Feenstra* •

Rägebogeland – Gsäneti Eich – Immer derselbe und immer der neue Weg



Der Weg zur gesegneten Eiche ist immer derselbe: er führt von der Nähe Dornhof in den Wald hinein, an einer grossen Wiese vorbei, nimmt die Serpentine bergauf oder kürzt sie ab und endet schliesslich an dem grossen Baum, der aus Dankbarkeit für einen Segen Gottes gepflanzt

wurde und gleichzeitig immer wieder einer Bitte versehen wird, diesen Segen weiter zu spenden. Jedes Jahr gehen einige Mitglieder der Gemeinde diesen immer selben Weg und jedes Jahr unter einem immer neuen Thema. In den vergangenen Jahren waren es die Fragen:

Was ist der Segen Gottes? Welche Farbe hat der Segen Gottes? Wie hilft uns Gottes Segen? Wem begegnen wir auf dem Segensweg? Und dieses Jahr? Dieses Jahr wollen wir die Schuhe betrachten, mit denen wir den Segensweg gehen. Unsere Füsse müssen sehr viel am Tag laufen, wir sind oft unterwegs. Aber welche Schuhe sind für den Weg zu Gott die besten? Vielleicht haben wir schnell eine Antwort. Besonders, wenn wir an den Weg der gesegneten Eiche denken. Aber vielleicht werden wir auf diesem Weg feststellen, dass manche Antworten zu schnell gegeben sind. Und vielleicht stellen wir sogar fest, dass Gott für uns nicht nur eine Antwort parat hat.

• *Text: Ulrike Birringer* •

Nächste Termine:

- 24. August • Gsäneti Eich
Angaben s. Pfarrblatt
- 7. September • Streit
11.00 Uhr in der Kirche
- 19. Oktober • Noah
11.00 Uhr in der Kirche



TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin Thomas Gysin
Landstrasse 42 Sonnenplatz 6
4313 Möhlin 4312 Magden



Tel. 061 851 35 67 Tel. 079 602 26 73
traumgarten@gmx.ch www.tg-traumgarten.ch



Sommer im Park

Euro-asiatische Köstlichkeiten



Hotel EDEN im Park****
4310 Rheinfelden, hoteleden.ch



Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren:
Unser Gehirn ist das ganze Leben lang
lern- und entwicklungsfähig.

Praxis für Lernberatung

- Lernblockaden erkennen und lösen
- Ängste und Unsicherheiten abbauen
- Selbstwertgefühl stärken
- Positiven Umgang mit Stress fördern
- Motivation zum Lernen schaffen
- Autonomes Lernen erreichen
- Lernstrategien und Lerntechniken einsetzen
- Teilleistungsschwächen erfassen und behandeln (z.B. Legasthenie, Dyskalkulie)

Hélène Barth
Lernberaterin P.P.®

Brüelstrasse 47, 4312 Magden
061 843 92 06
barth.lernen@bluewin.ch

Mir wei dir danke – Fiire mit de Chliine am Freitag, 12. September 2014

Dankeschön sagen für alles, was gewachsen ist. Für Früchte, Gemüse und alles was wir ernten. Das soll im ‚Fiire mit de Chliine‘ im September im Mittelpunkt stehen. Schön wäre es, wenn alle Kinder etwas mitbringen. Eine Frucht oder irgendetwas, was in diesem Jahr gewachsen ist. Dann legen wir alles zusammen. Wir sind gespannt, was alles kommt!

Kommen Sie und erleben Sie eine abwechslungsreiche halbe Stunde, in der gesungen, gebetet, erzählt und gebastelt wird. Im Anschluss gibt es ein feines Brötchen für alle und etwas zu trinken. Wer will, bleibt noch da zum Plaudern.

Nehmt auch Eure Mamis, Papis, Grosseltern, Gotte und Göttis mit!

Der Anlass richtet sich an Kleinkinder bis zum Schulalter und deren Begleitung und wird von allen drei Landeskirchen mitgetragen.

Herzlich laden ein
das Vorbereitungsteam



Einladung zum ökumenischen Betttagsgottesdienst am 21. September 2014 in Magden

Alle Magdener/innen sind herzlich eingeladen, am Betttagsmorgen miteinander einen besinnlichfrohen Gottesdienst in der röm.-katholischen Kirche zu feiern.

Der Gemischte Chor Magden wird zu Gast sein und der Feier den würdigen musikalischen Rahmen geben.

Das Betttagsmandat, das abwechselungsweise vom Regierungsrat und den drei Landeskirchen verfasst wird, wird verlesen werden. In diesem Jahr fällt es in den Aufgabenbereich der Kirchen.



Wir freuen uns, wenn Sie mit uns diesen eidgenössischen Feiertag begehen und laden Alt und Jung ein, mit uns zu beten, zu danken und zu feiern. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Die Liturgie wird von Pfr. Florian Piller, Pfr. Peter Feenstra und Pfr. Peter Senn gestaltet.

Wir beginnen um 11.00 Uhr.

Frauenverein Magden

Bilder und Informationen auf www.frauenverein-magden.ch

- Unsere Fitness im Wald mit Isabelle Meier läuft weiterhin, Start bei Firma Hürzeler, jeweils Mittwochs um 19.30 Uhr.
- Thai-Kochkurs mit Wipi am 15. und 22. Oktober 2014.
- QimiQ Kochdemonstration am 17. September, Details bald auf unserer Homepage.

Peter Müller – ein Fricktaler mit Blick auf Aarau

Eigentlich wurde er schon als politischer Mensch geboren, jemand, dem die Eigenheiten der verschiedenen Regionen des Kantons Aargau sozusagen in die Wiege gelegt wurden. Mit seinem aus dem oberen Fricktal stammenden Vater und seiner Mutter aus Zurzach verbrachte er die Kindheit innerhalb einer grossen Familie in der Region Baden. Als Jugendlicher besuchte er dann die damals einzige Kantonsschule in Aarau, was ihm sowohl eine Verbundenheit mit der Kantonshauptstadt als auch bleibende Freundschaften im ganzen Kanton einbrachte.



Peter Müller (1937)

Vor 45 Jahren schloss er Bekanntschaft mit Magden, dem Ort, der seine Wahlheimat werden sollte und er kam somit auch mit der nördlichen Kantonsgrenze in Berührung, die seiner Meinung nach in der Diskussion um das Fricktal so erhalten bleiben sollte. So wie Peter Müller den Blickwinkel von Haus aus recht weit angelegt hatte, so entwickelte sich auch die Gangart seiner politischen Arbeit: auf tolerante Weise zielgerichtet.

Napoleon hätte aus dem Berner Aargau, der Grafschaft Baden, dem Freiamt und dem Fricktal vier kleine Kantone machen können. Stattdessen schuf er den Aargau. Dieser hatte nun während 200 Jahren die Gelegenheit, seine Regionen in ihrer Eigenart zu fördern und aufeinander abzustimmen. Sie haben in den letzten Jahrzehnten erfahren, dass sie mit einem starken Regionalismus leben und existieren können, ohne sich gegenseitig zu beneiden. Peter Müller hält deshalb wenig von jenen Politikern, die sich mit ständigem Jammern über die angebliche Benachteiligung des Fricktals zu profilieren versuchen. Seine gelebte Vision für

eine starke Politik lautet: Transparenz schaffen, vermeintliche Gegner ins gleiche Boot holen, das Gespräch und die Zusammenarbeit suchen um mit Bedacht und Geschick zu einem Mehrheitsbeschluss zu gelangen. Dafür ist es wichtig, den richtigen Draht zum Andersdenkenden zu finden und Zufriedenheit anzustreben – Qualitäten, die Peter Müller mit seiner charmanten Persönlichkeit verkörpert.

Wie kamen Sie nach Magden?

Das war ein glücklicher Zufall. Wir wohnten damals in Arlesheim, als uns ein Studienkollege von einem wunderschönen Fleckchen Land in der oberen Egg erzählte, das damals der Einwohnergemeinde gehörte.

Witzigerweise existierte bereits eine Verbindung meiner Familie zu Magden. Mein Vater war 1935 hier als Aushilfslehrer tätig gewesen. Alle massgebenden Magdener, insbesondere auch die Damen, hatten offenbar gute Erinnerungen an ihn. So war es ein leichtes, die Zustimmung der Gemeindeversammlung zum Landverkauf zu erlangen.

Sie waren und sind zum Teil ja immer noch Politiker auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Funktionen. Wie kamen Sie zur Politik?

Das hing mit der Gründung der CVP Ortspartei zusammen – ein Novum hier in Magden, da aufgrund der konfessionellen Situation die beiden Parteien SVP und SP das Sagen hatten. Da die Gemeinde dringend einen Finanzfachmann im Gemeinderat brauchte, wurde der Banker Heini Herzog, der sich von Hause aus zur CVP zählte, um eine Kandidatur gebeten. Eine gute Gelegenheit, eine CVP-Ortspartei zu gründen und künftig in der Gemeindepolitik mitzuwirken. Eine Aufgabe, die mich faszinierte. So trat ich in die Politik ein. Mein höchster Ehrgeiz ging damals über das Amt eines Schulpflegers nicht hinaus.

Zwei Jahre später wurde ich jedoch nach dem Weggang von Heini Herzog in den Gemeinderat gewählt. Nach zwei Jahren wurde ich Vizeammann. Ich betreute während acht Jahren die Ressorts Schule, Vormundschaftswesen und Fürsorge und dann während vier Jahren das Ressort Planung und Tiefbau. In dieser Zeit erlebte ich drei Gemeindeammänner, zuerst Paul Schneider, dann

Ernst Weiss und schliesslich Franz Gürtler. Jeder hatte seine spezifischen Stärken, die ich mir zum Vorbild nahm.

Nachdem es 1977 wegen der geplanten Erweiterung der Dorfstrasse mit Bachüberdeckung zu einem veritablen Dorfkrach gekommen war, versuchte der Gemeinderat in den kommenden Jahren, das Projekt wieder aufzugleisen. Ich wurde Präsident der Kommission. Es war eine schwierige, aber faszinierende Aufgabe, die verschiedenen Ansichten unter einen Hut zu bringen. Erschwert wurde sie durch die Wahl eines neuen Baudirektors, für den das, was früher zu breit war, nun plötzlich nicht schmal genug sein konnte. Auf das Resultat bin ich heute noch stolz.

Es gab während meiner Amtszeit aber auch sehr erfrischende Momente, etwa, als ich bei der Eröffnung des «Beedli 1976» als erster ins Wasser gumpen durfte.

1986 ging das Amt des Gemeindeammanns von Ernst Weiss auf Franz Gürtler über und Sie waren immer noch Vizeammann. Anscheinend kostet dieses Amt nicht so viele Nerven. Spass beiseite, Ihr politischer Blick wendete sich ja dann bald Richtung Aarau. Wie ging das vor sich?

Eigentlich wollte ich nach 10 Jahren aufhören, doch kamen mir drei Ratskollegen mit ihrer Demission zuvor. Ich mochte Franz Gürtler nicht allein zurücklassen.

1985 wurde ich als Kandidat der CVP in den Grossrat gewählt. Die Fraktion delegierte mich als Gemeindepolitiker in die Bau- und Planungskommission.

Bei uns in Magden standen damals grosse Bauvorhaben an. Auch die Revision der Bau- und Zonenordnung und die Nutzungsplanung Kulturland waren in Arbeit. Durch meine Kommissionstätigkeit standen mir die Türen zur kantonalen Verwaltung offen und ich konnte vieles auf einfache Art regeln.

Wie war Ihr parteipolitischer Werdegang?

1993 bis 2001 war ich Präsident der CVP Aargau und in dieser Eigenschaft auch Vorstandsmitglied der CVP Schweiz. Heute bin ich nur noch Vorstandsmitglied der Ortspartei (weil es kein Jüngerer machen will) und der kantonalen CVP-Senioren. Immerhin bin ich ja eigentlich schon seit 1997 pensioniert und habe neben meiner grossen Familie noch wei-



Grossratspräsidentenfeier

tere Interessen. Ich gehe immer noch leidenschaftlich gern Skifahren und Wandern.

Nun gab es ja einen Höhepunkt in Ihrer politischen Karriere im Jahre 2002. Wie war das für Sie?

2002 wurde ich auf Vorschlag der CVP-Fraktion zum Grossratspräsidenten gewählt. Das ist das schönste Amt, das der Kanton vergeben kann. Das Amtsjahr dauerte damals von Mai bis April des Folgejahres. So fielen sowohl die Expo im Jahre 2002 als auch die ersten Feierlichkeiten zum 200-jährigen Kantonsjubiläum im Jahre 2003 in meine Amtszeit. Sogar an einer Jubiläumsfeier der Mediationskantone in Paris durfte ich teilnehmen. Drei bis vier Repräsentationsanlässe pro Woche waren die Regel. Ich war damals schon pensioniert und konnte mich zusammen mit meiner Frau Lilo ganz den Aufgaben des Amtes widmen. Ich genoss es, jeweils etwas zu höckeln, da ich anderntags ausschlafen konnte. Ich wurde überall mit grossem Wohlwollen empfangen, war mir aber stets bewusst, dass die Achtung mehr dem Amt als dem Menschen galt. Man wird als Grossratspräsident nicht plötzlich zum Siebesiech.

Die eigentliche Aufgabe des Grossratspräsidenten besteht aber darin, die Ratsitzungen zu leiten. Ich durfte eine uneingeschränkte Unterstützung über alle Fraktionsgrenzen hinweg geniessen, denn es besteht ein gemeinsames Interesse, dass der Ratsbetrieb geordnet abläuft und keine Missverständnisse entstehen. Unterstützt wurde ich durch einen ausgezeichneten Ratssekretär, der mich vor allen Stolpersteinen und Fettnäpfchen warnte.

Ich erinnere mich gerne an den April 2002, als wir hier in Magden nach der Präsidentenwahl ein Riesenfest veranstalteten. Der Festumzug, die ausgezeichneten Darbietungen der Schüler und der Vereine und das professionell zubereitete Festmenu der Wygartechuchi werden mir immer in Erinnerung bleiben.

Wenn Sie zurück denken an die Anfänge Ihrer politischen Karriere als Gemeinderat: Was war anders als heute?

Früher gingen wir nach jeder Gemeinderatssitzung in die Beiz zum Jassen. Es gab damals noch deren fünf. Das war ein Muss und diente unserer Psychohygiene. Gegenüber meinen Kollegen war ich allerdings in jasstechnischer Hinsicht ein Waisenknabe.

Es war schon noch eine andere Welt. Am besten illustriere ich das mit einer Begebenheit, die sich bei meiner Wahl zutrug:

Damals war es noch üblich, dass die musikalischen Vereine dem Gewählten ein Ständchen darboten. So fand sich auch der Gemischte Chor vor unserer Haustüre ein. Da es regnete, hatten alle ihre Regenschirme aufgespannt. Dadurch war die Kommunikation etwas gestört. So wurde das erste Lied in zwei verschiedenen Ecken auf unterschiedlicher Tonhöhe angestimmt. Und noch Jahre später verkündeten einige Vereinsmitglieder nicht ohne Stolz: «Drei Strophe heimer's duurezooge».

Magden wurde zu jener Zeit noch von den Einheimischen regiert. Heute ist die Bevölkerung stark durchmischt, aber immer noch weist unsere Gemeinde ein starkes Dorfleben auf mit starken Vereinen.

Herzlichen Dank Lilo und Peter Müller für das feine Z'nacht und das interessante und lehrreiche Gespräch. Ich habe zum Beispiel nicht gewusst, dass Aarau einmal die Hauptstadt der Schweiz gewesen ist.

• Text: Monika Schätzle •

Zwei Bewohner der Seniorenwohnungen berichten



Fritz Tschannen

Fritz Tschannen wohnt seit Oktober 2011 im Haus in der Matte. Ich treffe einen aufgestellten jugendlichen Elan ausstrahlenden 88-jährigen Rentner, der mir stolz und sichtlich zufrieden seine schöne Wohnung zeigt.

Fritz, wie seid Ihr nach Magden gekommen?

Meine Frau und ich sind eine richtige Zügfamilie gewesen. Unser ältester Sohn ist mit uns 8x umgezogen. Bevor wir nach Magden kamen, wohnten wir für 5 Jahre in Rheinfelden. Dann wollten wir sesshaft werden und fanden ein Haus im Brüel, wo wir 14 Jahre lang gelebt haben. Nachdem unsere Kinder ausgeflogen waren, verkauften wir das Haus und kehrten Magden nochmals den Rücken zu. Wir zogen nach Diegten und kauften uns ein Haus in Spanien, wo wir die meiste Zeit des Jahres zugebracht haben. So war ich nach meiner Pensionierung immer beschäftigt, es entstand nie ein Loch – und Langeweile kenne ich sowieso nicht bis heute.

Aber bald schon liebäugelten wir wieder mit Magden. 1994 kauften wir eine Wohnung im neu renovierten und umgebauten Bauernhaus an der Hauptstrasse. Meine Frau und ich pendelten zwischen Spanien, wo wir inzwischen das Haus gegen eine Wohnung getauscht hatten und Magden hin und her, sozusagen von einem Feriendomizil zum anderen.

Warum hast Du dich später für die Wohnung hier in der Matte entschieden?

Als ich alleine war, wurde mir die Wohnung an der Hauptstrasse zu gross. Schon als der Bau der Seniorenwohnungen im Gang war, spazierte ich immer wieder hierher und begutachtete das Ganze. Bald war für mich klar, dass ich mich hier häuslich niederlassen wollte. Nun wohne ich schon fast drei Jahre hier und ich habe es nie bereut. Ich wohne hier mit einem heimatlichen Gefühl als gehöre ich einfach hierher.

Was schätzt Du an der Wohnlage?

Ich bin auf dem Land aufgewachsen und erfreue mich jeden Morgen an der Aussicht auf die Hügel Richtung Olsberg. Alles was ich zum Leben brauche, erreiche ich in 5 Minuten. Ich kann sagen, dass ich total glücklich und zufrieden bin hier und schätze auch sehr den guten Kontakt zu meinem ehemaligen Brüel-Nachbar und zu Urs Hahn, unserem hilfreichen Hausmeister, der auch mal Zeit für ein Schwätzchen hat. An der Wohnung selbst gefällt mir die Grosszügigkeit und Modernität. Die Küche ist besonders praktisch, da kann ich auch getrost auch Einladungen veranstalten, vor allem kann meine Familie mich hier besuchen und auch übernachten.

Wie erlebst Du die sozialen Kontaktmöglichkeiten für Senioren?

Hier im Haus selbst ist es etwas schwierig, da lebt jeder mehr oder weniger für sich allein, zumal auch Wohnungen an Erwerbstätige vermietet werden, die den ganzen Tag ausser Haus verbringen. Aber es gibt in Magden ja den Verein Senioren für Senioren. Das schätze ich sehr und ich freue mich schon auf den nächsten Kochkurs. Eine gute Sache finde ich auch die monatlichen Seniorenmittagessen. An Donnerstagen bin ich ab und zu im Hirschen zu finden, wo ich mich mit den Damen zu Kaffee und Kuchen treffe.

Es ist für mich ein Privileg hier wohnen zu dürfen und ich bin überhaupt sehr dankbar dafür, dass ich auf ein gutes Leben zurückblicken darf. Ich habe mich immer glücklich gefühlt mit meinen Entscheidungen beruflich wie privat.

Fritz, herzlichen Dank für das Gespräch, bleib so jugendlich und fidel wie Du bist.



Frau Stalder in ihrer neuen Wohnung.

In der Altersresidenz Hirschen treffe ich Loty Stalder und freue mich, dass mir wieder eine aufgestellte und lebensbejahende Seniorin gegenübertritt.

Frau Stalder, seit wann wohnen Sie im Hirschen?

Ich bin seit Oktober 2011 hier und freue mich, dass ich genau in diese Wohnung einziehen konnte. Angemeldet habe ich mich ca. ½ Jahr vorher und ich kann mich glücklich schätzen, dass es so schnell mit dieser Wohnung geklappt hat. Die Wohnung wurde aus vorgängig zwei Wohnungen zu einer Wohnung umgebaut und neu renoviert.

Ist Ihnen der Wegzug von daheim schwer gefallen?

Nein, überhaupt nicht! Meine Kinder haben mich bewundert, dass ich das so gut gemeistert habe. Aber der Entschluss ist seit dem Tod meines Mannes vor 9 Jahren sukzessive gereift. Es war ein wohlüberlegter Entscheid und so konnte ich auch gut loslassen. Ich habe gemerkt, dass ich die Arbeit im und ums Haus nicht mehr bewältigen konnte. Dann wird es zu einer Last. Natürlich haben mich meine Kinder unterstützt und zum Schluss auch die Arbeit aufgeteilt, aber ich fühlte mich irgendwann nicht mehr wohl dabei. Wissen Sie, wenn man alt wird, einem die Dinge nicht mehr so gut von der Hand gehen, dann muss man einsehen, dass die Zeit gekommen ist loszulassen. Ich habe es noch nicht einen Tag bereut hier zu sein.

Was schätzen Sie an der Wohnlage?

Die zentrale Lage – und ich liebe die schattigen Lauben. An der Wohnung selbst gefällt mir sehr, dass die Küche gross ist, so dass meine ganze Familie Platz hat. Die Küche war und ist schon immer das Zentrum und der Ort der Begegnung gewesen, dort wo wir uns aufhalten. Deshalb wollte ich unbedingt einen grossen Tisch und ich bin froh, dass er einen passenden Platz gefunden hat.

Es gibt ein paar Kleinigkeiten, die ich als Hausfrau anders installiert und organisiert hätte, aber das sind nur unwesentliche Dinge.

Wie erleben Sie den gesellschaftlichen Aspekt?

Wir sitzen viel zusammen und pflegen ein gutes Verhältnis untereinander. Wir helfen uns gegenseitig, was bedingt, dass man Rücksicht aufeinander nimmt und auf den anderen zugeht. Ich wollte deshalb auch nie in der Matte wohnen, da ich die Gesellschaft der anderen BewohnerInnen hier im Hirschen sehr geniesse. Wir alle schätzen den Treffpunkt im Café Hirschen, donnerstags Nachmittag. In den Ferien, wenn das Café geschlossen ist, treffen wir uns entweder bei mir oder beim Rösli. Wir backen Wähe, kochen Café und plaudern.

Beim monatlichen Seniorenmittagesessen organisiert von Pro Senectute, gibt es auch wieder Möglichkeiten für gemütlichen Gedankenaustausch. Also Sie sehen, es wird mir nie langweilig.

Herzlichen Dank Frau Stalder für das lebhaftes Gespräch und bleiben Sie weiterhin so aufgestellt und munter.

• *Text: Monika Schätzle* •

Stiftung Alterswohnheim Hirschen

Die Stiftung Alterswohnheim Hirschen errichtet und betreibt Alterswohnungen in Magden.

Im ehemaligen Restaurant Hirschen wurden im Jahre 1978 acht Alterswohnungen gebaut. Diese wurden nun nach und nach renoviert. An der Matte wurden 2007 zwei Neubauten erstellt. Die acht behindertengerechten Wohnungen gehobenen Standards waren als Ergänzung zu den damals acht kleineren 1- und 2-Zimmerwohnungen im Hirschen gedacht.

Im Hirschen stehen heute sechs Zweizimmerwohnungen mit 53 bis 65 m² zur Verfügung, die alle mit einem Lift erschlossen sind. Hirschen und Matte sind an die Holzschneitzelheizung der Gemeinde angeschlossen. Im Erdgeschoss betreibt der Frauenverein das Café Hirschen, das auch vom Verein Senioren für Senioren für seine Aktivitäten genutzt wird.

An der Matte wurden in den zwei durch eine Erschliessungszone mit Lift verbundenen Gebäuden, fünf 3½ Zim-

mer- und drei 2½ Zimmerwohnungen mit je einer Wohnfläche zwischen 64 und 90 m² erstellt. Jede Wohnung ist mit Waschmaschine und Tumbler ausgestattet. Im Untergeschoss befinden sich 6 Garagen mit direktem Zugang zu den individuellen Kellerräumen. Ausserdem stehen 6 Besucherparkplätze zur Verfügung. Alle Wohnungen haben einen Blick ins Grüne und die benachbarten Hügel beim Dornhof. Ausser im Dachgeschoss verfügen alle Wohnungen über einen grossen Balkon Richtung Süd-Westen. Im Erdgeschoss ist das Spitexzentrum Magden/Olsberg/Maisprach untergebracht.

Am Samstag 18. Oktober findet auf dem Hirschenplatz der Herbstmarkt statt, an welchem die Stiftung zusammen mit SfS (Senioren für Senioren) einen Stand betreibt sowie einen Tag der offenen Tür, sowohl im Hirschen als auch in der Matte von 11.00 bis 17.00 Uhr durchführt.

Im Stiftungsrat sind neben dem Gemeinderat die drei Kirchengemeinden, der Frauenverein und die Spitex vertreten.

• *Text: Franz Gürtler* •

Kontakt:

Franz Gürtler	Präsident	061 841 16 07
Urs Hahn	Abwart	061 841 16 22/079 655 97 79
Heinz Dillier	Aktuar	061 841 18 45/079 356 77 52
Rohrer Marcel	Finanzen	061 845 89 21 (Finanzverwaltung .Magden)

Stiftungsrat:

Franz Gürtler	Präsident
Heinz Dillier	Aktuar
Rohrer Marcel	Finanzen
Urs Manser	Gemeinderat
André Schreyer	Gemeinderat
Irene Manser	Spitex
Elisabeth Hertrich	Frauenverein
Beatrice Baldinger	Frauenverein
Jürg Waldmeier	Christkatholische Kirchengemeinde
Roland Gschwind	Reformierte Kirchengemeinde
Urs Hahn	Römischkatholische Kirchengemeinde

2 Schweizer 2 Tage in Sarmiento (Argentinien)



Auf dem See bei Sarmiento

Natürlich waren wir, Rosmarie und Alois aus Magden, länger als 2 Tage in Argentinien. Wir reisten während einiger Wochen mit unserem VW-Bus von Buenos-Aires durch Argentinien bis an die Südspitze von Südamerika, nach Ushuaia, und wieder zurück. Auf dem Weg von der Halbinsel Valdez, wo wir viele Tiere wie Seelöwen, Pinguine, See-elefanten beobachten konnten, fuhren wir unser nächstes Ziel an: Sarmiento mit seinem versteinerten Wald. Gemäss unserem Reisehandbuch eine grosse Sehenswürdigkeit. Diese wollten wir unbedingt besichtigen.

Nichts wie los – und bald standen wir vor riesigen versteinerten Baumstämmen, die verstreut am Boden lagen. In der Umgebung hatte es Felsformationen in verschiedenen Farben, ein paar Sträucher, keine Bäume mehr. Obwohl es öd war, fanden wir diese Landschaft sehr eindrücklich.

In der nahe gelegenen Stadt Sarmiento suchten wir eine Übernachtungsmöglichkeit, und während wir durch die Strassen kurvten, wurden wir von einem Paar angesprochen und gefragt, was wir suchen, woher wir kommen, wohin wir gehen wollen. Auch über unsern VW-Bus wollten sie viel wissen. Viele Fragen. Die Argentinier sind immer neugierig, haben wir festgestellt.

Miriam und Gustavo hiessen die beiden. Wir plauderten zusammen über unsere Reise, über ihre nächsten Ferien, die sie in Europa verbringen möchten. Und sie verkündeten stolz, dass sie seit drei Tagen im Besitz des gleichen Busses wie wir sind. Gekauft von einem Deutschen, der nach Sarmiento ausgewandert ist.

Jetzt war es aber Zeit, ihr Optiker-geschäft wieder zu öffnen. Da ich meine Sonnenbrille zu Hause vergessen hatte, nahmen wir die Gelegenheit wahr, um

dort eine Brille zu kaufen. Nach einer guten Beratung durch Miriam hatte ich meine Sonnenbrille gekauft und mit einer Einladung zum Nachtessen bei ihnen zu Hause verliessen wir das Geschäft.

Wir genossen das typisch argentinische Menu: Fleisch vom Grill, Kartoffeln und den obligaten Tomaten / grünen Salat, dazu Bier. Wir unterhielten uns in Spanisch und Englisch, Miriam spricht gut Englisch, da sie einige Jahre in Südafrika lebte. Gustavos Vorfahren stammten aus der Schweiz, aus der Region Bern. Ob sie deshalb eine Reise nach Europa und in die Schweiz planen?

Sie erzählten, wie sie hier in Sarmiento leben und arbeiten: Sie besitzen ein Optiker-geschäft mit Angelzubehör. Gustavo ist Optiker, Miriam ist Coiffeuse und hat in einer Ecke des Geschäftes einen kleinen Salon eingerichtet. Auch wir setzten uns auf den Coiffeurstuhl, um unsere

Haare zu kürzen. In Sarmiento sind die Geschäfte von 9-13 Uhr und von 17-21 Uhr geöffnet. Die lange Mittagspause nutzen die Leute hier zum Essen, spazieren, joggen oder fischen. Sarmiento hat 8000 Einwohner, ist die Hauptstadt des Departementes Chubut (in Südargentinien). Viele arbeiten in der Ölindustrie im 140 km entfernten Comodoro. Für argentinische Verhältnisse nahe.

In der Umgebung hat es zwei Seen, den Lago Colhue Huapi und den Lago Muster und viele Flüsse, mit grossem Fischreichtum. Dort geht Gustavo am Wochenende jeweils fischen und dann geniessen sie mit den Töchtern und deren Familien jeweils den Fischschmaus. Um Mitternacht legen die beiden noch einen Tango aufs Parkett in ihrem Wohnzimmer. Und der argentinische Abend war perfekt.

Morgen sind wir eingeladen zum Ausflug zum See. Buenas Noches.

Den 2. Tag in Sarmiento verbringen wir am See. Miriam und Gustavo holen uns mit ihrem VW-Bus vor dem Hotel ab. Zusammen fahren wir an den See, den Lago Colhue Huapi. Super Wetter, Sonnenschein, aber ein starker Wind bläst, wie fast immer in den letzten Tagen. Dort wartet ihr Bekannter, der ihr Schlauchboot gekauft hat und dies heute ausprobieren möchte. Mit vereinten Kräften blasen wir das Boot auf, legen die Bodenbretter rein usw. und stemmen uns gegen den Wind.



Optikergeschäft von Gustavo

Dann gibt's eine Probefahrt für alle auf dem See. Auch wir dürfen eine Runde drehen. Alles scheint in Ordnung und das Boot hat definitiv den Besitzer gewechselt.

Miriam schwärmt von der Schönheit der Umgebung des Sees. Die Hügel in verschiedenen Brauntönen. Uns erscheint es eher etwas öd, da es keine Bäume, sondern nur Grasbüschel hat. Kein Ausflugsrestaurant weit und breit,

nichts. Wir denken da an den Vierwaldstättersee und schwärmen in Gedanken von dieser Umgebung. Wenn Miriam und Gustavo bei uns die Seen und Berge sehen könnten, sie würden staunen. Vielleicht sehen sie diese ja wenn sie nach Europa reisen... Ob sie überhaupt die Reise antreten?

Zurück in der Stadt verabschieden wir uns von ihnen, laden sie ein, uns in Magden zu besuchen, wenn sie denn die Reise nach Europa durchführen. Ob wir die beiden in Magden begrüßen und ihnen unser Dorf und die Umgebung zeigen können? Wir lassen uns überraschen.

Wir bedanken uns herzlich für die tollen zwei Tage in Sarmiento. Jetzt gibt's noch ein Erinnerungsfoto mit ihrem und unserem VW-Bus vor dem Tourismusbüro. Da niemand auf der Strasse ist, um von uns allen ein Foto zu machen, holt Gustavo die Angestellte aus dem Büro. Diese freut sich über den «Spezialauftrag». Adios, auf Wiedersehen in Magden.

Ob Miriam und Gustavo länger als 2 Tage bei uns in Magden waren, und ob wir ihnen den Vierwaldstättersee und die Umgebung zeigen konnten, werden Sie in der nächsten Folge lesen.

• Fotos: Alois Swoboda
Text: Rosmarie Swoboda •



Alois, Rosmarie, Miriam und Gustavo mit VW-Bus

Auf den Spuren meiner Grosseltern und meiner Mutter

Die Grosseltern von Sybille Krauer-Büttiker lebten von 1913 – 1938 in Bombay. Ihr Grossvater arbeitete als Ingenieur für die Firma Volkart, Winterthur. 1925 ist ihre Mutter in Indien geboren. Während ihrer Zeit in Indien haben die Grosseltern ganz Indien bereist.

Kleines Gepäck, Reisepass und Kreditkarte sind das Wichtigste für eine Reise nach Indien. Eine langjährige Freundin begleitet mich. Bei unserer Ankunft im Mumbai (Bombay) empfängt uns ein sehr warmer Luftstrom. Die ersten Eindrücke sind überwältigend. Überall Menschen, Frauen in bunten Saris, «Kind und Kegel» unterwegs. Der Duft von Garküchen am Strassenrand vermischt sich mit stinkenden Auspuffgasen. «Tuk-Tuk»-Fahrer beherrschen das Strassenbild. Wir sind mitten im indischen Chaos angekommen.

Die lange Warteliste für den Zug von Mumbai nach Goa – einer portugiesischen Kolonialstadt mit unzähligen Kirchen und uralten Häusern – veranlasst uns einen Flug zu buchen. In Goa angekommen, weiss unser Taxifahrer auf halbem Weg plötzlich nicht mehr, wo sich unser Hotel befindet. Ich frage meine Freundin auf Englisch, ob sie die Telefonnummer der indischen Polizei wisse und plötzlich erinnert sich unser Fahrer wieder. Wir erreichen ein traumhaftes Hotel am Strand mit Palmen und blühenden Frangipani Bäumen.

Am Vorabend der Weiterreise handeln wir mit einem «Tuk-Tuk» Fahrer Preis und Zeit aus, um uns frühmorgens abzuholen. Pünktlich steht er bereit und saust im Nebeldunst durch die menschenleeren Strassen in Richtung Bahnhof. Dort herrscht bereits grosse Hektik.

Von überall strömen Menschen mit ihrem «Habundgut» auf die Perrons, fliegende Händler, welche bei den Reisenden ihr kärgliches Einkommen aufbessern wollen.

Grosses Gedränge bei der Einfahrt des Zuges und schon sitzen wir im Abteil, leider im falschen Wagen. Das heisst über viele Säcke, Menschenbeine, kleine Kinder, Koffern zum Bahnwagen Nummer 4, Sitzplatz 31a und 31b klettern... alles hat seine Ordnung.

Nach einer Fahrt durch Dschungelgebiete, vorbei an ländlichen Siedlungen und Feldern mit arbeitenden Bauern mit

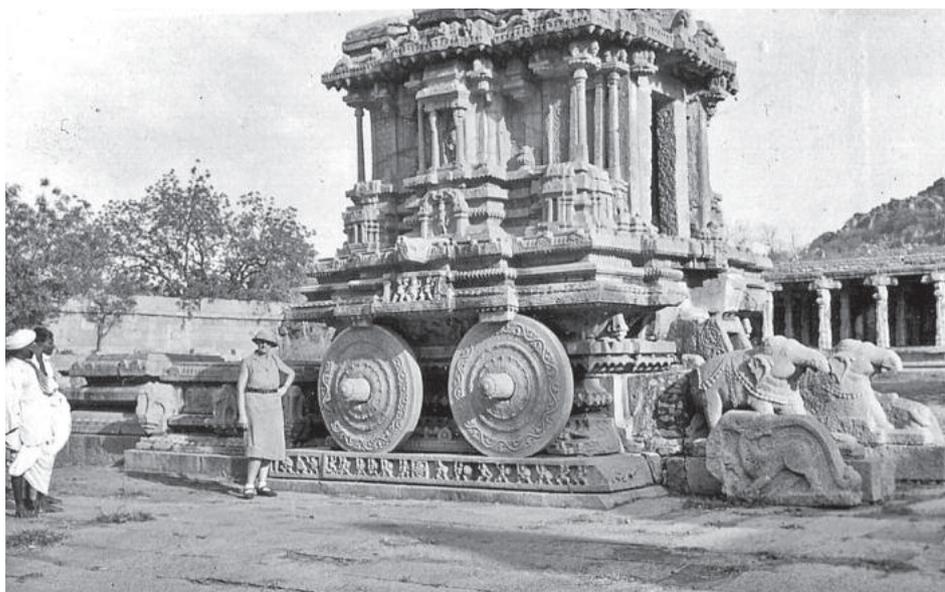


ihren Pflügen, welche von Wasserbüffeln gezogen werden, erreichen wir nach 7 Stunden Hospet. Nachdem wir alle Rikschah-Fahrer abgeschüttelt haben, die uns schildern wie weit die Busstation entfernt ist, obwohl sie gleich um die Ecke liegt, besteigen wir den Bus nach Hampi, wo wir die ehemalige Hauptstadt des Königreiches Vijayanagar besuchen wollen.

Auf dem Höhepunkt seiner Macht kontrollierte Vijayanagar, das als letztes großes Hindu-Reich gilt, fast ganz Südindien. Seine Hauptstadt soll zur Blütezeit rund 200.000, nach anderen Schätzungen

sogar 500.000 Einwohner gehabt haben. Hampi gehört seit 1986 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Heute ist Hampi nur noch ein Dorf mit 2000 Einwohnern. Im Ort finden wir schnell ein kleines, sympathisches Hotel mit einem winzigen Zimmer, mit Balkon und Blick auf das emsige Strassentreiben. Die nächsten Tage werden wir täglich auf ausgiebige Spazierwege die Umgebung auskundschaften und einige der 500 Denkmäler besuchen.

Die Anlage wird vom majestätischen Hindu-Tempel «Virupaksha» überragt. Auf dem Weg zum «Rana-Tempel», ausserhalb des Dorfes, begegnen wir ganzen



Sybille Krauer-Büttiker (2014) und Louise Otto (1932) vor dem Tempelwagen «Ratha» in Hampi.

Heerscharen von pilgernden Familien. Freche Affen schwingen sich geübt über den Pfeilern des Tempels. Unter dem heiligen Baum, in unmittelbarer Nähe des Tempels, setzen wir uns hin und beobachten das lustige Treiben. Unten am «Tungabhadra» Fluss wäscht eine Frau ihre Kleider. Zum Trocknen legt sie alles über die grossen Treppen. Neben uns hat sich eine Familie auf einer Schilfmatte ausgebreitet. Aus verschiedenen Töpfen und Papierbeuteln werden die Speisen auf die mitgebrachten Teller verteilt. Fürsorglich fordern sie uns auf, zu ihnen zu sitzen und kräftig zuzugreifen. Das lassen wir uns nicht entgehen. Sie beobachten uns interessiert, und mit Gebärden unterhalten wir uns bestens. Fotos machen wir mit unserem Tablet, was zur allgemeinen Erheiterung beiträgt, da sie so etwas noch nicht gesehen haben.

Aber wir wollten den «Vithala-Tempel» weiter oben besuchen. Unterwegs begegnen wir einer alten Frau, sie hütet sieben prächtige Wasserbüffel und auch mit ihr wechseln wir einige «Worte». Sie strahlt, da wir etwas bei ihr verweilen.

Der Besuch der Tempelanlage ist für mich ein emotionaler Moment. Meine Grosseltern haben diesen eindrücklichen Ort mit dem «Garuda - Schrein» und dem steinernen Tempelwagen «Ratha» 1932 besucht. Mit ihrem eigenem Wagen unter-

nahmen sie die abenteuerliche Reise durch das Landesinnere, sogar ein Koch war mit dabei. Aus dem Tagebuch, das mir meine Grossmutter hinterlassen hat, habe ich die Reise rekonstruiert. Sie übernachteten draussen auf ihren Campingbetten, wenn sie keine andere Unterkunft gefunden hatten. Das Abendessen holte sich mein Grossvater mit seinem Gewehr, z. B. eine Ente.

Am anderen Tag mieten wir uns zwei klapprige Fahrräder ohne Schaltfunktion. An Bananenplantagen radeln wir fünf Kilometer an unzähligen kleineren Hindu-Pilgerstätten vorbei und erreichen die riesige Anlage «Queen's Palace», mit Swimmingpool, ebenfalls aus dem Mittelalter. Speziell sehenswert ist das andächtige, kleine «Lotus Mahal» und die uralten mächtigen «Elefantenstallungen». Beim Eindunkeln sitzen wir auf unserem Balkon und hören «Gebloke» einer Herde von Ziegen und Schafen, die von ihren Weideplätzen zurückkehren. Wir machen uns sogleich hinter ihnen her. Im richtigen Moment erleben wir das freudige Wiedersehen der Kleintiere mit ihren Müttern.

Nach den schönen Hampi-Tagen besteigen wir einen «Schlaf-Bus», mit Betten und frischen Leintüchern bestückt und fahren auf holpriger Strasse, welche wir in der Dunkelheit nicht zu Gesicht

bekommen, aber umso mehr spüren, in Richtung Madgoan, wo wir morgens um fünf Uhr eintreffen. Anschliessend geht es zurück nach Mumbai.

In Bandra, einem Vorort von Mumbai, wo meine Mutter geboren wurde, haben wir unser Hotel für die Übernachtung vor dem Abflug genommen. Meine Grosseltern besaßen ein grosses Haus mit einem riesigen Garten. Für die «Unberührbaren» (die Leute der untersten Kaste) errichtete «Opa» im unteren Teil des Geländes einige Häuser, damit sie unentgeltlich wohnen konnten. Meine Mutter erzählte mir viele, schöne Geschichten aus ihren interessanten Kindheitserinnerungen. Jetzt stehen dort Hochhäuser und dazwischen quetschen sich kleine Buden, Läden und Hunderttausende von Menschen, die sich irgendwo einen winzigen Platz zum Überleben suchen.

Wir wollen nochmals in die Innenstadt. Im Hotel empfiehlt man uns aus «Sicherheitsgründen» ein Taxi. Nach längerem Insistieren erklärt man uns aber doch den Weg zur Bahnstation. Über viele Umwege erhalten wir unser Billett dritter Klasse, für einige Rappen. Auf dem Perron stehen wir neben jungen Inderinnen, jede mit einem Handy, die uns aber bereitwillig informieren, dass es einen speziellen Wagen für Frauen gibt. Im Zug sitzen einige Frauen auf dem Boden, uns wird sofort ein Platz offeriert. Sofort werden wir in interessante Gespräche verwickelt. Eine Frau erzählt uns, dass ihr Sohn in Amerika lebt. Sie möchte ihn gerne besuchen. Aber ein Visum erhalte sie nicht. An einer Station verirrt sich ein Mann in den «Frauenwagen». Böse Blicke geben ihm zu verstehen, dass er hier überhaupt nicht willkommen ist. Bei der nächsten Station verlässt er eiligst den Wagen.

In der Altstadt von Mumbai schlendern wir gemütlich durch die kleinen Seitenstrassen, mit unseren letzten «Ruppies» kaufen wir einigen «Krimskrams». Wir nehmen langsam Abschied, und ich weiss bereits, dass ich wieder nach Indien kommen werde und weitere Spuren meiner Grosseltern verfolgen werde.

• Text: Sybille Krauer-Büttiker
Fotos: P. Otto und M. Habich •

Die **MAGDENER** DORFZYTIG erreicht alle Haushaltungen in Magden.

Sie ist interessant, vielgelesen und akzeptiert.

Inserieren Sie in der attraktivsten Publikation Magdens.

Kontaktieren Sie uns: info@dorfzeitung-magden.ch

Filet de Charolais à la mode de Grenoble avec pommes croquette et légumes

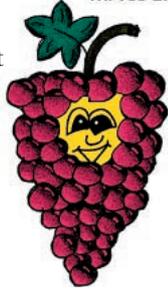
Für 5 Personen

Zutaten:

Filet:

- 700 g Charolais Rinderfilet
- 1 EL Senf
- 2 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- 150 g Walnusskerne
- 2 Eigelb
- 60 ml Rahm

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Sauce:

- 1 Zwiebel, klein, gehackt
- 1 Karotte, klein, gewürfelt
- 50 g Sellerie, gewürfelt
- 1¼ dl Rotwein, trocken
- 2½ dl Rinderbrühe
- 3 EL Butter, kalt
- 1 TL Peterli, gehackt
- 100 g Champignons, kleine, braune, geputzt und in Scheiben geschnitten

Gemüsebeilage:

- 1½ Zucchini
- 2½ Tomaten
- 3 EL Paniermehl
- 1 EL Herbes de Provence
- 1 EL Peterli, gehackt
- 1 Knoblauchzehe, fein gehackt
- 3 EL Rinderbrühe
- Salz, Pfeffer
- Olivenöl
- Kartoffelplätzchen:
- 600 g Kartoffeln, mehlig kochend
- 1 Eigelb
- ½ Bd Peterli, gehackt
- Salz
- Muskat
- Bratbutter

Garnitur:

- 5 schöne Walnusskerne
- Peterli

Zubereitung:

Filet:

⅔ der Walnüsse fein mahlen, ⅓ grob hacken, mit Eigelb und Rahm verrühren und würzen. Das Filet mit Senf bestreichen und würzen. Ofen auf 80°C vorwärmen (mit Ofenthermometer nachkontrollieren) und eine Platte für das Fleisch mitwärmen. Öl in einem Bräter erhitzen, das Fleisch darin rundum anbraten. Herausnehmen und die Walnussmasse auf das Filet strei-



chen. Das Fleisch auf die vorgewärmte Platte legen und im Ofen bei 80°C ca. 1¼ bis 1½ Stunden niedergaren. Die letzten ca. 5 Minuten den Grill einschalten um die Kruste zu bräunen. Das Filet herausnehmen und ohne ruhen zu lassen in Scheiben schneiden und anrichten. Die Kruste, die vom Fleisch wegzufallen tendiert, wird oben auf die Fleischscheiben garniert.

Sauce:

Zwiebel, Karotte und Sellerie im verbliebenen Fett im Bräter andünsten, mit Rotwein und Rinderbrühe ablöschen und ca. 15 Minuten köcheln lassen. Sauce sorgfältig pürieren und kalte Butterflöckchen unterrühren. Peterli und Champignons hinzufügen und erwärmen. Würzen.

Gemüse:

Die Zucchini längs und quer halbieren. Die Stücke fächerweise mit Abstand ca. 5 mm einschneiden, so dass sie in einem Ende noch zusammenhalten. Mit Olivenöl bepinseln und würzen. Die Tomaten halbieren. Paniermehl mit Rinderbrühe befeuchten und kurz quel-

len lassen. Mit den restlichen Zutaten und 2 EL Olivenöl mischen. Die Masse auf die Tomatenhälften verteilen. Das Gemüse in einer Pfanne im Olivenöl braten.

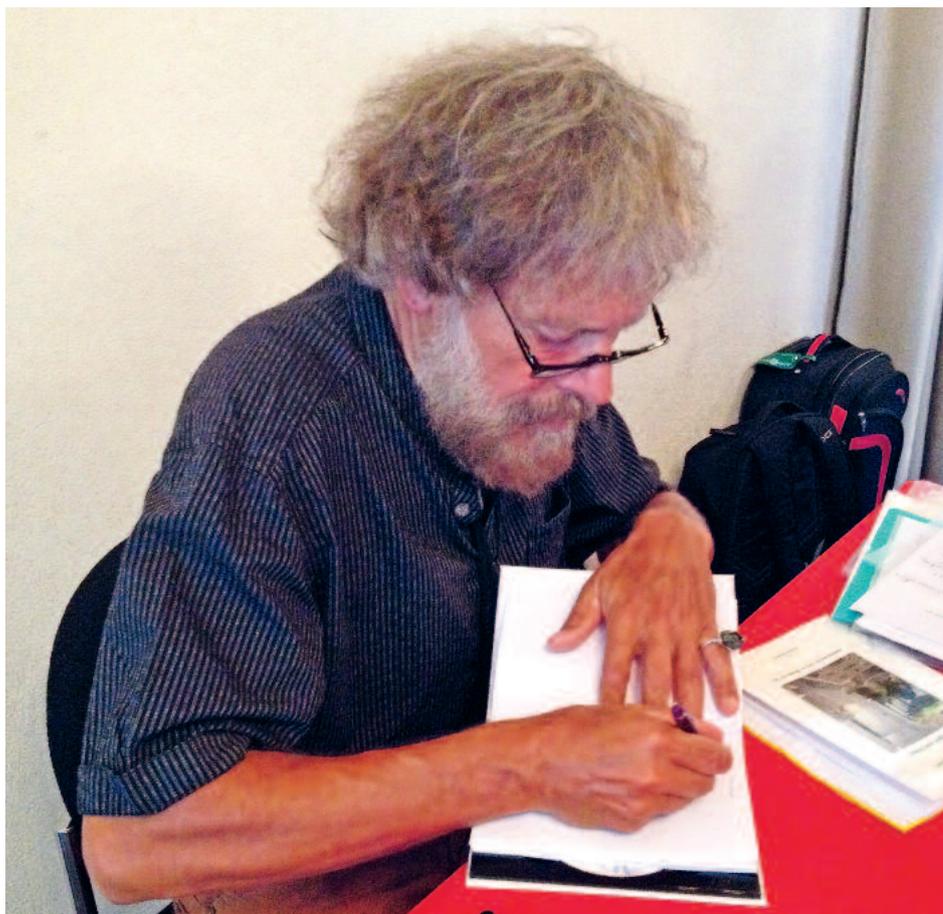
Kartoffelplätzchen:

Kartoffeln in der Schale im Salzwasser garen. Wasser abgießen, Kartoffel heiss pellen, in Würfel schneiden und in der Pfanne austrocknen lassen. Noch heiss durch eine Presse (passe-vite) drücken und mit Eigelb vermengen bis ein glatter fester Teig entsteht. Peterli zufügen und mit Salz und Muskat würzen. Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu Rollen mit ca. 4 cm Durchmesser formen, diese in Klarsichtfolie einpacken und auskühlen lassen. Anschliessend in 2 cm dicke Scheiben schneiden und in Bratbutter von beiden Seiten bei niedriger Hitze während etwa 15 Minuten anbraten.

Anrichten:

Auf vorgewärmten Tellern. In der unteren Tellerhälfte Filet auf Saucenspiegel legen und die Beilagen rings rum platzieren. Mit Walnusskerne und Peterli garnieren.

Wortsamen auf nacktem Grund



Benno Brum signiert

So heisst der erste Lyrikband von Benno Brum, der am Samstag, 5.7. in der Kapuzinerkapelle in Rheinfeldern vorgestellt wurde.

Die Verlegerin Ursula Landtwing begrüsst die zahlreichen Gäste.

Lyrik ist schwierig und verkauft sich nicht so gut, sagt sie, und doch habe sie gewagt diesen Lyrikband in ihr Programm aufzunehmen.

Es lohnt sich, die Gedichte von Benno Brum zu lesen – und auch zu hören, denn zu dem Gedichtband gehört eine CD – Buch und Hörbuch vereint. Eine wirklich gelungene Kombination.

Benno Brum habe die Texte immer und immer wieder überarbeitet, habe mit jedem Wort gerungen, erläutert die Verlegerin weiter. Deshalb sei es sinnvoll gewesen, ihn die Gedichte auf der CD selbst lesen zu lassen.

Fast alle Gedichte sind auf seinen Wanderungen im Calancatal entstanden, gesteht Benno Brum.

So gewinnt der Titel Wortsamen auf nacktem Grund für mich ein Bild. Über manchmal nackten Fels wandert der Autor, zückt sein Notizbuch, das er immer

bei sich trägt, und fängt wieder einen Wortsamen ein, der ihm zugeflogen ist. Dieser Same ruht lange bis er Wurzeln schlägt, er braucht Zeit zu wachsen und zu gedeihen, um endlich als lyrisches Werk zu erblühen.

Lyrik ist stark strukturiert, auf das Wesentliche reduziert. Lyrik reflektiert ein Thema und reimt sich nur selten. Weltanschauliche Betrachtungen, Stimmungen und Empfinden werden zum Ausdruck gebracht.

Die kurzen Erläuterungen, die Benno Brum den vorgetragenen Gedichten voranstellt, geben den Zuhörerinnen und Zuhörern einen kleinen Einblick in die Auseinandersetzung zwischen Thema und Wort.

«im kern gespalten» heisst ein Gedicht, aus der Diskussion um Kernenergie, Energiewende und erneuerbare Energien und der generellen Sorge um die falsche Vision des ewigen Wachstums geboren.

Ich höre die Sorge, den Zorn und die (Ent-)Täuschung aus den Zeilen, die Benno Brum vorliest: Sie nehmen ein Blatt vor den Mund...

Ein weiteres Gedicht, das Benno Brum vorträgt, ist das Preisgedicht der Bonner Buchmesse «Migration». Das Thema des Wettbewerbs war: «Zwischen den Welten».

«Eine Ursache für die heutigen Kriege, Miseren und ihre Flucht sei ein unselig dogmatisches Gottes-Bild, das den Anderen in seinem Glauben verletzt.», sagt Benno Brum. Das Gedicht folgt der Form eines Gebets, dabei steht das Schlusswort Amen, bei ihm im Titel.

Dass es in einer ehemaligen Kapelle zu hören ist, dieses Gebet, ist eine wunderbare Fügung.

Am Ende der Lesung zeigt lang anhaltender Applaus, dass der Boden der Anwesenden bereitet ist für die Wortsamen, die Benno Brum ausstreut. Etliche Magdener sind da, die Benno Brums Gedichte schon aus der Dorfzytig kennen.

Bei selbstgemachtem Gebäck, Brot und Wein wird am Ende der Lesung noch rege diskutiert und viele stehen in der Schlange, um den Gedichtband zu erwerben. Benno Brum signiert jedes Exemplar auf Wunsch und nimmt – sehr bescheiden – die Glückwünsche entgegen.

• *Text und Fotos: Lieselotte Stadtfeld* •



Verlegerin Ursula Landtwing zeigt die im Buchdeckel eingelassenen CD

Das Buch mit Hörbuch kann beim Verlag Landtwing unter <http://www.landtwing-verlag.com> oder in jeder Buchhandlung bestellt werden, (ISBN 978-3-03808-004-6).

Chorreise des Kirchen- und Gemischten Chors Magden



Rebbau um Ribeauvillé

Einmal mehr organisierte unser Reisegegnie Vreneli zusammen mit der Firma Sägesser den Chorausflug. Dieses Jahr fiel er auf den letzten Juni-Samstag.

Das erste Ziel war die kleine unscheinbare Chapelle Saint Brice, unweit der Schweizer Grenze bei Oltingue. Der Car brachte uns nach einem Kaffeehalt in Biel-Benken direkt auf den Parkplatz am Waldrand und die verbleibenden 500

Meter bis zur Kapelle wurden von allen mühelos gemeistert. Unter einer alten Linde erzählte uns der Gemeindeverwalter im speziellen Elsässerdialekt über Entstehung, Ausgrabungen und Renovation dieser hübschen Kapelle. Der Innenraum der kleinen Kirche und deren spezielle Ambiance luden den Chor förmlich dazu ein, Lieder (Cum decore, Luci care und Adventsjudler) zu singen. Die Akustik

dankte mit einem überraschend vollen Klang, welcher eine viel grössere Sängerschar vermuten liess.

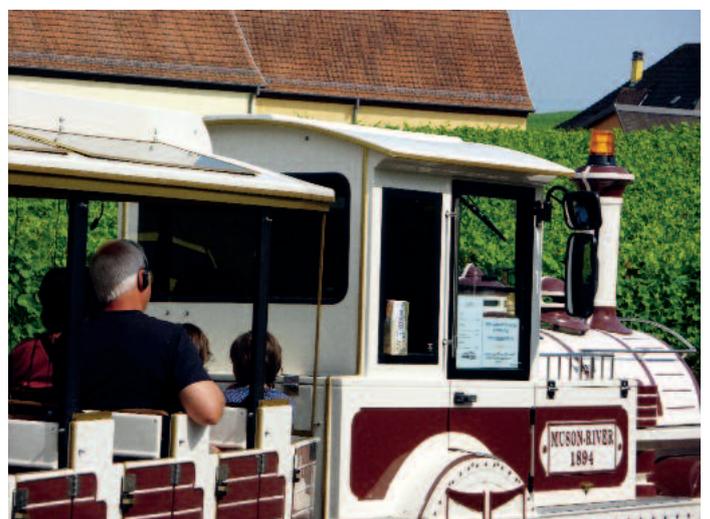
Via Saint-Louis führte unsere Reise weiter Richtung Colmar nordwärts nach Zellenberg. Im sehr zu empfehlenden Restaurant «Au Riesling» kosteten wir ein reichhaltiges Mittagessen, gekrönt mit einer meringuierten Rhabarbertorte zum Dessert. Auf der anschliessenden Weiterfahrt war als nächster Halt das Winzerstädtchen Ribeauvillé geplant. Hier erwartete uns das «Touristenzügli» auf Rädern. Per Kopfhörer wird die Altstadt mit den typischen Fachwerkhäusern und Baudenkmalern erklärt. Ein Abstecher in die angrenzenden Rebberge mit endlosem Weitblick lässt keinen Zweifel am Haupterwerb der Bewohner aufkommen und zugleich erahnen, dass im Herbst so mancher Tropfen Vin d'Alsace abgefüllt wird.

Die Rückfahrt ab Ribeauvillé ging in Richtung Riquewihr, Bannwihr, vorbei an Colmar, Egisheim, Rouffach, Basel zurück nach Magden. Obwohl auf der Heimfahrt die Scheibenwischer des Cars in Aktion treten mussten, schien in Magden wieder die Sonne. Vermutlich hatte Vreneli auch dies so bestellt. Herzlichen Dank von allen Teilnehmenden an die Organisatorin und ein Lob an Chauffeur Marco für die angenehme Fahrt.

• *Text und Fotos: Myrtha Knecht* •



Chapelle Saint Brice



«Touristenzügli»

Magdener Seniorinnen in Reisestimmung

Bei regnerischem Wetter starteten 47 gut gelaunte Seniorinnen mit Begleitteam und Spitexfachfrau zur traditionellen Frühlingsfahrt des Gemeinnützigen Frauenvereins. Dieses Jahr war der Schwarzwald Ziel der Reise. In Waldkirch im Elztal befindet sich das Zentrum des Orgelbaus und die Welt der mechanischen Musikinstrumente. Herr Ams von der Orgelstiftung erzählte uns mit viel Humor und grossem Fachwissen über die 200jährige Tradition des Orgelbaus. Im Orgelbauaal tauchten wir in die Vielfalt der wertvollen Unikate ein und erhielten einige musikalische Kostproben. Ein wunderbarer Genuss!!

Eine kurze Weiterfahrt mit dem Car von Sägesser Reisen brachte uns zum Restaurant Suggenbad, wo ein feines Schwarzwälder-Zvieri auf uns wartete.

Die Landschaft der Badischen Weinstrasse entlang war abwechslungsreich und in Kürze kamen wir im Fricktal an. Alle genossen diesen unvergesslichen Nachmittag ohne Alltagssorgen.

• Helene Böni •



Senioren für Senioren Magden besuchen das Paketzentrum Härkingen

Im Sekundentakt landen die Pakete auf den 26 Förderbändern im Paketzentrum der Post in Härkingen. Die mit Lastwagen oder Bahn angelieferten Rollwagen mit Paketen in allen Grössen und Formaten, werden durch Mitarbeiter auf die Förderbänder gelegt. Dies geht nur mit Handarbeit, wird uns erklärt. Zum einen müssen die Pakete so auf dem Band liegen, dass Adresse und Strichcode oben sind. Zu grosse Pakete werden aussortiert und von Hand weiterverarbeitet.

Grosse Scanner erfassen Adressen und Strichcodes, flinke Hände bearbeiten manuell diejenigen Adressen, die vom Lesesystem nicht erfasst werden konnten.



Förderbänder in Action.

Dann machen sich die Pakete mit sechs Kilometer pro Stunde auf die Reise durch das Zentrum. Dessen Halle belegt eine Fläche so gross wie drei Fussballfelder. Weichen lenken die Pakete zu den richtigen Rollbändern und auf eine der 2432 Schalen, von denen sie am Zielort auf Rutschen gekippt werden.

Je nach Ziel landen die Pakete entweder bei den Verladestationen, von wo aus sie in Containern mit der Bahn zu einem der beiden anderen Paketzentren weiterreisen, oder sie gelangen in den Hauptsortierer mitten in der Halle. Dieser ist das Herz der Anlage und umfasst sechs Förderstränge, an denen insgesamt 352 Rutschen liegen. Jeder dieser Rutschen sind drei Postleitzahlenbereiche zugeordnet, die zum Einzugsgebiet des Paketzentrums gehören. Jeweils ein Mitarbeiter pro Rutschenbereich verteilt die Pakete, die hier von den Schalen abgekippt werden, in Rollwagen. Diese werden dann mit Lastwagen ans Ziel gebracht. Dasselbe wie in Härkingen passiert parallel

auch in Dailens, nördlich von Lausanne, und in Frauenfeld.

Die Zeitfenster für die Sortierung sind knapp und ein Ausfall einer der Sortieranlagen führt schnell zu Verspätungen im gesamten Schweizer Paketverkehr.

Erfahren auch Sie jetzt live, was dahinter steckt. Kostenlose Besucherführungen ab 7 Personen werden von Montag bis Freitag organisiert. Reservationen nimmt Frau Karin Gül, karin.guel@post.ch oder per Telefon 058 386 15 01 gerne entgegen.

• Text: Werner Senften

Fotos: © Schweizerische Post AG •

Siehe auch Seite 19



Sortieren nach Postleitzahlen.

Frauen- oder Damenturnverein –



DTV 1932... (vor dem ehemaligen Schulbaus)

Foto: Ruth Plattner

Zurück zu den Wurzeln

1973, also vor 41 Jahren, haben sich die älteren Turnerinnen vom Damenturnverein getrennt und den Frauenturnverein Magden (FTV) gegründet. Einige Magdener Frauen können sich bestimmt noch an die alten Zeiten im Frauenturnverein erinnern: an die gut besuchten Turnstunden, die Volleyballturniere, die schönen Turnfeste, das FTV-z'Morge in der Über-

gangshalle, die Ausflüge und die unvergesslichen Vereinsreisen. Vielleicht waren auch Sie bei der Gründungsversammlung dabei oder haben später eine gewisse Zeit im FTV mitgeturnt.

Das Vereinsleben hat sich leider in den letzten Jahren massiv verändert. Die verbleibenden Mitglieder sind jetzt alle älter als der Verein, zum grössten Teil aber seit zwanzig Jahren und mehr aktiv im FTV. In

der Zwischenzeit trennten sich ältere Turnerinnen wieder vom Damenturnverein, traten aber nicht zum FTV über, sondern haben als DTV II eine eigene Riege gegründet. Sicher einer der Gründe dafür, dass dem FTV seit längerem der Nachwuchs fehlte. Es gibt auch überall Fitnesscenter und Kurse für alle möglichen Sportarten. Somit ist die Konkurrenz um uns herum zu gross geworden. Wir wurden immer weniger Turnerinnen und im vergangenen Jahr ist es uns leider nicht mehr gelungen, den Turnbetrieb im gewohnten Rahmen aufrecht zu erhalten.

Turnen wollten wir aber weiterhin und so haben wir uns entschieden bei der Gymnastikriege vom Damenturnverein zu schnuppern. Dort wurden wir herzlich aufgenommen.

An unserer 41. Generalversammlung haben wir schweren Herzens beschlossen, den Frauenturnverein Magden an einer ausserordentlichen Generalversammlung im April 2014 aufzulösen und wieder zu unseren Wurzeln, dem Damenturnverein, zurück zu kehren.

Als Mitglieder der Gymnastikriege vom Damenturnverein können wir weiterhin turnen und uns fit halten. Wir sind immer noch die gleichen Frauen, nur der Vereinsname ist wieder derselbe wie vor 41 Jahren.



...und heute...

Text: Marlene Weiss / Präsidentin FTV



...und heute.

Damenturnverein im Wandel der Zeit

1925 wurde die Damenriege als eine dem Turnverein Magden unterstellte Riege mit Julia Hartwagner als erster Präsidentin gegründet. Der Damenturnverein war seit seiner Gründung vor fast 90 Jahren stets ein wichtiger Bestandteil des Magdener Dorflebens. Mit Auftritten an Turnerabenden und natürlich beim Dorftheater, bei der Mitwirkung und Hilfe bei diversen Dorfanlässen hat sich der Verein stets für die Dorfgemeinschaft engagiert und den Vereinsgedanken – Förderung der körperlichen Ertüchtigung und der Geselligkeit – lebendig erhalten. Natürlich standen die regelmäßigen Turnstunden und die Teil-

nahme an Turnfesten für alle Mitglieder an erster Stelle.

1950 löste sich die Damenriege vom Turnverein und wurde zum eigenständigen Verein. 1973 wurde der FTV oder Frauenturnverein von einigen Mitgliedern des DTV ins Leben gerufen. Beide Vereine florierten und konnten stetig wachsende Mitgliederzahlen verzeichnen.

Seit den späten 90-er Jahren kämpft nun auch der DTV stets mit Nachwuchsproblemen, und auch an den treuen Turnerinnen nagt der Zahn der Zeit. Mit der Gründung neuer Riegen, die vermehrt auf die verschiedenen Ansprüche eingehen, versuchten wir dem immensen Konkurrenzangebot im Freizeitbereich ein vielfältiges Angebot entgegen zu halten. Die rund 60 aktiven Frauen im Alter von 18 bis 60+ turnen in 3 verschiedenen Gruppen, ihren Neigungen und Bedürfnissen entsprechend entweder im DTV I, DTV II oder der Gymnastikgruppe.

In diesem Sinne heissen wir die ehemaligen FTV-Frauen bei uns ganz herzlich willkommen und freuen uns auf eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft!

• Text: Bea Maissen
Präsidentin DTV Frauenturnen
Fotos: Elke Schneider •

Programm Damenturnverein

DTV I
Aktivriege

Mittwoch 20.00–22.00 Uhr/Turnhalle
Kontakt: Tanja Kronenberg

DTV II
Abt. Frauen

Dienstag 20.30–22.00 Uhr/Turnhalle
Kontakt: Elke Schneider

GYMNASTIK
Abt. Gymnastik

Montag 19.30–20.30 Uhr/Turnhalle
Kontakt: Rosemarie Swoboda

Sport für alle

STEP-AEROBIC
Fr. 10.– pro Lektion

Freitag 09.30–11.00 Uhr/Gemeindesaal
Kontakt: Annelies Adler

Zumba (1 x pro Monat)
Fr. 10.– pro Lektion

Dienstag 20.30–21.30 Uhr/Turnhalle
Kontakt: Elke Schneider

Morgenturnen für Hausfrauen
Fr. 4.– pro Lektion

Mittwoch 9.10–10.00 Uhr/Turnhalle
Kontakt: Marlene Weiss

Homepage: www.dtv-magden.ch

Handball 2: Nach dem Sommer kommt die Saison

Vorbereitung für die bevorstehende Saison

Um sich für das erste Heimspiel der neuen Saison am 20. September 2014 optimal vorzubereiten, nimmt die Mannschaft nach kurzer Erholungspause im August das harte Training wieder auf. Auf diese Aufwärm- und Antastphase folgt das bereits gewohnt harte Trainingslager in Sölden. Damit versprechen sich Trainer und Spieler punktgenau auf den Saisonstart bereit zu sein.

Auf- und Umrüstung im Team: Bevor man dem ersten Gegner gegenüber treten kann, stehen neben Vorbereitungstrainings auch wenige, jedoch bedeutende, personelle Änderungen an.

Ein erster Wechsel steht bei den Torkeepern an. Dominik Gisin wird neu den Kasten der ersten Mannschaft sauber halten. Die Feldspieler Stephan Spielmann und Daniel Wirth wollen sich etwas zurücknehmen, um mehr Zeit für andere Dinge im Leben zu haben. Trotz allem bleiben die beiden der Mannschaft erhalten und werden diese weiterhin unterstützen. Marius Obrist wird für ein Auslandsemester nach Australien reisen und dort nach neuen Taktiken Ausschau halten. Nach seiner Rückkehr erhofft sich die Mannschaft dadurch einen Vorteil und verzichtet daher bis Winter 2014 auf ihre Nummer 15. Umso erfreulicher ist der



Handball II

Wechsel der beiden langjährigen Spieler Patrick Zurfluh und Christian Kern, welche ihre Erfahrungen aus der 1. Mannschaft ins Team der 2. Mannschaft einbringen werden. Das ganze Team freut sich auf den Neuzugang und heisst die beiden Herren herzlich willkommen.

Weiter hofft das Team auf die tatkräftige Unterstützung der Fans und freut sich über lautstarke Motivation am 20. September 2014 in der Doppelturnhalle in Magden. Die genauen Spielzeiten werden in Kürze unter www.tv-magden.ch aufgeschaltet.

Die Volleyball-Minis ganz gross/ Spass und Spiel

Auch für das Team der Volleyball-Minis ging vor den verdienten Sommerferien die Volleyball Saison zu Ende. Wiederum können die Mädchen zusammen mit ihrer Trainerin auf ein erfolgreiches Trainingsjahr zurückblicken. Die Übungen verlangten so einiges an Durchhaltevermögen ab, Nerven lagen teilweise blank und doch wurde in jedem Training gelacht und der Spass kam nie zu kurz. Zurückblickend können die Spielerinnen stolz auf ihr Engagement sein und das Ergebnis zeigt, dass sich die Mühen und Schweisstropfen mehr als gelohnt haben. Wieder wurde hart an der Technik, der Kondition wie auch der Schnelligkeit gearbeitet und man ist auf dem Weg zur professionellen Volleyballspielerin einen grossen Schritt vorwärts gekommen.

WANTED: Girlpower

Vor allem in jungen Jahren ist es normal, dass man aufgrund von Schulwechsellern oder auch stetig steigenden Anforderungen an die schulischen Leistungen, manchmal auf ein Hobby verzichten muss. Daher muss sich die Mini-Volleyballmannschaft leider von einigen Mädchen trennen. Diesen wünscht die Trainerin für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Für die neue Saison wurde jedoch Platz für neue Spielerinnen geschaffen. Das Team freut sich über jeden Neuzu-



Minis



Hasler Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch

Zuhause - aber draussen

Conny Staub
Homöopathin SHS

**Praxis für klassische
Homöopathie**
Bölzli 28, 4312 Magden

061 482 20 10, 079 482 20 10

info@homoeopathie.me
www.homoeopathie.me

Ihre Raumgestalterin



WohnraumPlus
Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin
4313 Möhlin
Tel. +41 61 851 46 06
www.wohnraumplus.ch



Ihr Schreinermeister



Schreinerei Kym
Tobias Kym
eidg. diplomierter Schreinermeister
4313 Möhlin
Tel. +41 61 851 19 45
www.schreinereikym.ch

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.

renus-ag.ch

Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 40 80

verwaltung@renus-ag.ch

Blockflötenschule

Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 5 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles

Bünn 19
4312 Magden
Tel. 061 843 92 76
E-Mail: info@vmblockfloetenschule.ch
www.vmblockfloetenschule.ch

Der Partner und Begleiter für Ihre Gesundheit und Prävention



Hirschenweg 1
4312 Magden
Tel. +41 61 841 11 61
www.praxisguedel.ch

• Neue Wege für Ihr Wohlbefinden • Standortbestimmung + Coaching für Privatpersonen & KMU

GüMar GmbH
Hirschenweg 1
4312 Magden
Tel. +41 61 841 11 68
www.forumlebensfreude.ch



Bergturnfest Mettauertal/Gansingen



Magdener Faustballer am Bergturnfest

Oben v.l.: Lajos Vamosi, Josef Vogel, Marc Waldmeier, Jürg Bürgi, André Stierli, Reto Pauli

Unten v.l.: Steve Haas, Jürg Lützel Schwab, Beat Nolze, Remo Stierli, Bruno Michel

Auf dem Bild fehlen: René Bretscher, Christof Stalder

Erfolgreiche Magdener Faustballer

Ende Juni starteten 13 Magdener Männerriegler in ihren schönen Dornhof-Dresses am Faustballturnier im Rahmen des Bergturnfest 2014. MR Magden 1 dominierte die Gruppe B und distanzierte den Gruppenzweiten Herznach gleich um 5 Punkte. MR Magden 2 belegte in der Gruppe A den 3. Rang. Beim Ausspielen der Ränge verlor MR 1 den Final gegen die jungen Wittnauer und wurde somit Vize-Turnfestsieger. MR 2 erreichte den guten 5. Rang. Mit zwei Teams unter den Top 5, bei 32 Teilnehmern, kann man von einer gelungenen Bergtour reden. Natürlich wurde dieser Erfolg im Anschluss noch gebührend gefeiert. Die Magdener Faustballer konzentrieren sich nun wieder voll auf die Fricktaler Sommermeisterschaft, wo MR 1 voll auf Meisterkurs ist.

Oktoberfest
13. & 14.9.2014
auf dem Dornhof
Dornhof-Team und Männerriege Magden | www.dornhof-magden.ch

Sa. 13.9. ab 17 Uhr So. 14.9. ab 11 Uhr

Voralpen-Power Duo Rübse

→ mit Heimfahr-Taxi an beiden Tagen!

Vorschau Oktoberfest vom 13./14. September 2014, Dornhof in Magden

Wie für alle Vereine, ist für uns die Durchführung von Events entscheidend bei der Finanzierung unseres Vereinslebens. Die Vorbereitungen für das diesjährige Oktoberfest laufen auf Hochtouren und zusammen mit dem Dornhof-Team wird die MR Magden wieder eine tolle Oktoberfeststimmung in und um die Dornhof-Scheune zaubern. Wir bieten ab Post Magden einen Shuttle-Bus an. Mit «Voralpen-Power» am Samstag (ab 17 Uhr) und «Duo Rübse» am Sonntag (ab 11 Uhr) sind musikalische Höhepunkte garantiert. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Weitere Infos unter:

www.dornhof-magden.ch

Rosengartenbesuch mit Roger Bretscher

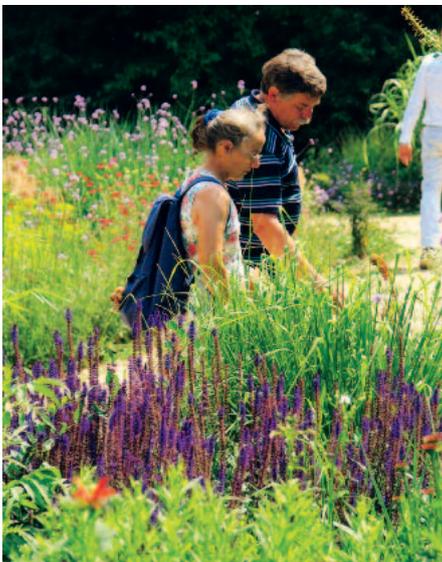
Während 35 Jahren hat Roger Bretscher sein Fachwissen und seine Ortskenntnisse für den Naturschutzverein Magden eingesetzt. Nun hat er an der GV vom 7. Februar 2014 seinen Rücktritt kommuniziert.

Um ihm für diesen jahrzehntelangen Einsatz zu danken, wählten die Mitglieder des Vorstandes und die Ehrenmitglieder des Naturschutzvereins einen besonderen Anlass:

Am Sonntagmorgen, den 22. Juni 2014, bei herrlichem Wetter fuhren wir zum wunderschönen Rosengarten Ettenbühl bei Bad Bellingen (www.landhaus-ettenbuehl.de).

Beim Eintreffen in Ettenbühl durften wir uns zuerst mit einem umfangreichen Brunch im Hofgarten stärken. Wir hatten viel Zeit um über die Vergangenheit zu sprechen, aber auch über die Zukunft. Roger betonte wie immer, wie wichtig es sei, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde weiter zu stärken und uns für die Naturschutzgebiete und die zahlreichen Naturschutzobjekte um und in Magden einzusetzen. Zudem sollte der Verein immer wieder Empfehlungen für den Naturschutz kommunizieren. Als Ehrenmitglied wird Roger zum Glück dem Verein weiterhin mit Rat zur Seite stehen.

Der Garten Ettenbühl ist eine Paradies – eine Oase inmitten der vergleichbar monotonen landwirtschaftlichen Gegend im deutschen Rheintal. Mitte Juni ist gerade der Höhepunkt für Rosen, Clematis und Rittersporn: die Rosen und Clematis klettern hoch in die Bäume mit tausend Blüten in allen möglichen Farben.



Christine Bübler und Roger studieren die Blumenbeete



Kletterrosen und Rittersporn



Rosen und Clematis



Roger Bretscher mit Sophie Müller

Nach dem heissem Tag konnten wir den Durst löschen und Roger ein Geschenk überreichen: Die grosse Pflanzen-Enzyklopädie AZ der Royal Horticultural Society, mit über 15,000 bekannten

Pflanzen. Wir danken Dir herzlich Roger für alles, was Du geleistet hast!

• *Text und Bilder:*
Stephen Skillman •

Ohne Reben kein Wein – ohne Wein kein Genuss



Die Degustation bietet eine Auswahl von mehr als 45 Weinen zum Probieren

Die Reben sind ein fester Bestandteil des Magdener Wappens. Wer sich fragt, was die Reben im Wappen zu suchen haben, hat sich wahrscheinlich noch nie mit der Weinvielfalt des Dorfes auseinandergesetzt. Die Winzer rund um das Dorf Magden können mit mehr als 45 verschiedenen Weinsorten aufwarten und versetzen auf diese Weise so manchen Besucher ins Staunen. Wer sich die Frage stellt: Und wie soll ich aus dieser Weinvielfalt heraus, den richtigen Wein wählen? dem hilft das jährlich stattfindende Weinfest weiter. Jedes Jahr am ersten Septemberwochenende lädt der Magdener Rebbauverein zum bereits zur Tradition gewordenen Weinfest in die Weinberge ein. Den Besuchern bietet sich die Gelegen-

heit, zwischen Rebstöcken und bei einer herrlichen Aussicht über das Dorf die Weinköstlichkeiten des letzten Jahres zu degustieren. Dabei präsentiert nicht jeder Weinbauer selbst seine Produkte, sondern dem Gast werden alle Weine an einer Theke professionell und unvoreingenommen dargeboten.

Wer seinen Weinfavoriten gefunden hat, den lädt die gemütlich gelegene Winzerbeiz zum Verweilen ein. Dem Gast bietet sich eine reichhaltige Auswahl an Speisen vom Grill, Käse- oder Speckplättchen oder ein feines Stück Kuchen vom Buffet an. Die Sitzgelegenheiten bieten die Chance, die eben degustierten Weine nochmals in einer gemütlichen Runde zu geniessen oder direkt über die Formulare

beim entsprechenden Weinbauer zu bestellen. Vor Sonne oder Regen schützt die massiv gebaute Pergola, so dass der Besucher das Fest frei von Sorgen, begleitet von Alphornbläsern oder bei einem Ständchen des Magdener Männerchors, geniessen kann.

Das Fest findet dieses Jahr am Sonntag, den 7. September in den Reben auf dem Lanzenberg statt. Die Degustation ist von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Ein Degustationsglas kostet CHF 5.- und berechtigt zum Probieren sämtlicher Weine am Degustationsstand.

• Text und Bild: Steffen Trindler •

Theatergruppe Magden: Amazonenvirus



Präsidentales Schub-Ausziehen.

Präsidentales Treffen in der Schlossgasse

«Im Mai dieses Jahres trafen sich die Präsidenten von Russland und den USA zufällig in der Schlossgasse in Magden. Während ihrer rund einminütigen Konversation war die Schlossgasse in beiden Fahrtrichtungen gesperrt, ehe jeder wieder seines Weges weiterfuhr.» So extraordinär diese Meldung auch klingt, sie hat sich tatsächlich so ereignet. Wenn man davon absieht, dass es sich bei den Präsidenten um Ruedi Kaiser und Erich Schweizer handelte, welche im neuesten Theaterstück der Theatergruppe Magden eben diese Rollen verkörpern. Es waren auch keine edlen Staatskarrossen, welche durch die Schlossgasse fuhren, sondern Ruedi Kaisers Schreinerei-Bus und das Fahrzeug des Werkhofes Magden.

Die Schweiz rettet die Welt

Wir schreiben den 2. Januar 2000. Soeben hat die Welt den Millenniumswechsel gut überstanden und die Präsidenten der führenden Weltnationen USA, Russland und der Schweiz sind mit ihren Neujahrsan-



Die Regie erklärt die emotionale Spannung.

sprachen und anderen wichtigen Angelegenheiten beschäftigt, als sie vom anonymen Amazonensyndikat erpresst werden. Dem Syndikat ist es gelungen Zugriff auf die Leitcomputer der Interkontinental-Atomraketen zu erhalten. Sollten die

Forderungen des Syndikates nicht erfüllt werden, starten die Raketen der beiden Weltmächte USA und Russland gegeneinander. Der amerikanische Präsident Clin Bilton und sein russisches Gegenüber Alexei Butinov sehen sich machtlos dem laufenden Countdown ausgeliefert. Währenddessen hat der Schweizer Bundesrat Dr. Hans Röschi ein ganz anderes, äusserst delikates und geheimes Problem zu lösen. KGB und CIA arbeiten fieberhaft an der Lösung der Bedrohung, während Butinov sich mit seiner aufmüppigen Sekretärin Eleonora Smirnova herumschlägt und Bilton den Reizen seiner Sekretärin Nelly McDellas erliegt. Ein Geistesblitz aus dem Büro des Schweizer Bundespräsidenten bringt neue Hoffnung zurück. Schon allein der Gedanke, dass der Bundesrat einmal eine geniale Idee hat, macht das Stück hoch interessant.

Neue Wege

Unter der Leitung des seit Kurzem in Magden wohnhaften Schauspielers Roland Graf probt die Theatergruppe seit April

diesen Jahres die Politsatire «Amazonen-virus». Dafür wurden eigens Uniformen aus Russland bestellt, welche im Verlaufe des Sommers in Magden eintrafen. Man will sich vom klassischen Schwank weg-bewegen und eine Satire ist der erste Schritt dazu, wird doch dabei auf Humor nicht verzichtet. Jedoch statt derber Schenkelklopfer-Sprüche, werden eher Klischees gelebt und überzeichnet und somit die gesamte Politik durch den Kakao gezogen. Speziell wird an diesem Theater sein, dass die Bühne in die drei Präsidenten-Büros unterteilt wird, und auf allen zeitgleich gespielt wird. Für die Regie ist es äusserst wichtig den Figuren, nebst der gewollten satirischen Über-zeichnung, Tiefe zu geben. Jede Person, jede Rolle hat eine Geschichte, eine Ambition, ein Ziel, welches sie verfolgt.



Amerikas Präsident in Bedrängnis.



Das ominöse rote Telefon.

Dies prägt die Rolle und verleiht ihr einen Charakter. Und erst wenn der Charakter der Rolle klar ist, kann man ihn auch für die Satire auf allen Ebenen übertreiben. So wird Roland Graf mit den Spielern im bevorstehenden Probeweekend nochmals intensiv mit den Emotionen arbeiten, damit die Jubiläumsvorstellung der Theatergruppe Magden ein voller Erfolg von spielerischer Seite wird.

Attraktives Kombiangebot mit Eintritt und Menü

Dass die drei Aufführungen von Freitag und Samstag in kulinarischer Hinsicht ein voller Erfolg werden, dafür sorgen die Hobbyköche der «Senioren für Senioren», welche für diese Produktion ein ganz

spezielles 3-Gang-Menü kreiert haben. Zur Vorspeise wird ein Salat «Anatevka» gereicht, gefolgt von einem Chicken-Rice «New Orleans». In der Pause vom zweiten zum dritten Akt folgt das Dessert mit Pommes ‚pressées fédérales‘. Auch das Menü zieht sich also quer durch die drei Länder. Aufgrund des kochtechnischen Aufwandes muss das Menü bereits bei der Ticketreservation im Vorverkauf mit-reserviert werden. Für den schnellen und unkomplizierten Service sorgt diesmal der DTV Magden. Alle Gäste, welche die Theatergruppe zum Jubiläum besuchen, sollen sich rundum bestens versorgt wissen. Neben dem Theatermenü gibt es an jedem Abend auch kleine Imbisse aus der Küche.

Vorverkauf und Spezialitäten

Da die Theatergruppe dieses Jahr das zehnjährige Jubiläum feiert, offeriert sie an jeder Vorstellung den Besuchern etwas Besonderes. So wird an der Premiere ein Apéro ausgeschenkt und am Sonntag ein Kaffee spendiert. Am Mittwoch wird aus der Küche ein Snack gereicht. An der Freitagsvorstellung wird eine attraktive Sitzplatzverlosung durchgeführt und die Dernière wird mit einem Schlummertrunk abgerundet.

Der Vorverkauf wird am 8. September 2014 eröffnet. Unter www.theatermagden.ch ist der direkte Link zum Reservierungsprogramm, auf welchem die Plätze und das Menü (falls gewünscht) gewählt werden können. Telefonische Reservationen können ab dem 8. September 2014 täglich zwischen 17.00 Uhr und 19.00 Uhr entgegengenommen werden unter Nummer 079 618 60 19.

• *Text und Fotos:*
Theatergruppe Magden •



PROGRESSIV. AUCH IM RÜCKWÄRTSGANG.



THE NEW MINI. THE NEW ORIGINAL.

Ganz der englische Butler: Der neue MINI parkt auf Wunsch selbstständig ein und liefert dir dank MINI Connected alle News aus deinem Freundeskreis direkt ins Fahrzeug. Erlebe das unvergleichliche Gokart-Feeling am besten bei einer Probefahrt! Übrigens: Noch mehr Spass garantiert der neue MINI mit dem kostenlosen MINI Tender Loving Care Service bis 100'000 km oder 10 Jahre* **MINI.ch**

MINI Cooper S, 5,7 l/100 km, 133 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km), Energieeffizienzklasse: D. *Es gilt das zuerst Erreichte.

Emil Frey AG
Autowelt Basel-Dreisitz
Brülingerstrasse 2
4002 Basel
Tel. 061 335 61 61
www.MINI-basel-dreisitz.ch

Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
Bäckerei/Konditorei	Zelglihof, Martina Schaub,	www.zelgli4312.ch	061 841 10 49
Badewannen	Badewannenprofi GmbH	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Beratung	GüMar GmbH	www.forumlebensfreude.ch	061 841 11 68
Bodenbeläge	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
Brennholz	ABC-Holz Sturzenegger+Bolinger	www.abc-holz.ch	061 841 05 65
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG	www.brogli-mulden.ch	061 851 25 25
Fuhrhalterei	Nussbaumer Kutscherei		079 632 31 72
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Gesundheit	PGT Praxis Güdel	www.praxisguedel.ch	061 841 11 61
Haarpflege	Dignity Haare & Mode	www.coiffure-dignity.ch	061 831 37 38
Homöopathie	Praxis für klassische Homöopathie	www.homoeopathie.me	061 482 20 10
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 77
	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
Innenausbau	Thomann AG,	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Lernberatung	Hélène Barth	barth.lernen@bluewin.ch	061 843 92 06
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Musik	Blockflötenschule Verena Michel	www.vmblockfloetenschule.ch	061 843 92 76
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Raumgestaltung	Wohnraum Plus, Anita Kym	www.wohnraumplus.ch	061 851 46 06
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Blume	www.gasthauszurbume.ch	061 841 15 33
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Schreinerei Kym, Tobias Kym	www.schreinereikym.ch	061 851 19 45
Textildruck	Switcher Store	www.dillier.ch	061 833 13 33
Versicherungen	Mobiliar, Manuel Trinkler	www.mobirheinfeld.ch	061 836 90 32
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24
Weinhandlung	Putzi's Weinresidenz/Restaurant	www.weinresidenz.ch	061 843 04 04

Veranstaltungskalender September/Oktober 2014

5./6. September		Mitwirkungstag	Gemeindesaal	Jugend Mitwirkung
7. September	10:00	Wyfest	Lanzenberg	Rebbauverein
7. September	11:00–17:00	Familienwaldplausch	Niderwald	Elternvereinigung
9. September		Köhlerfest Mettauertal	Outdoor Event	Senioren für Senioren Magden
9. September	18:00–20:30	Blutspenden	Gemeindesaal	Samariterverein
12. September	17:00	Fiire mit de Chline	Gässli	Drei Kirchen
12.–14. September		Oktoberfest	Dornhof	Männerriege
14. September	11:00	Erntedankgottesdienst	röm.-kath. Marienkirche	Mageton
18./19. September		Fischessen Salmenweiher bei Fischerzunft	Outdoor	Senioren für Senioren Magden
20. September	9:30–12:00	Herbst-Kinderkleiderbörse mit Kinderflohmart	Gemeindesaal	Elternvereinigung
21. September	11:00	Ökum.-Betttagsgottesdienst	röm. kath. Kirche	Drei Kirchen
25. September		Pilz-Erlebnistag	Outdoor Event	Senioren für Senioren Magden
18. Oktober		Herbstmärt	Hirschenplatz	EUK
18. Oktober		Mediathek - Tag der offenen Türe	Herbstmärt, Hirschenplatz	Mediathek Magden
18. Oktober		Teilnahme am Magdener Märt	Outdoor	Senioren für Senioren Magden
18. Oktober	abends	Theateraufführung	Gemeindesaal	Theatergruppe
19. Oktober	nachmittags	Theateraufführung	Gemeindesaal	Theatergruppe
22. Oktober	abends	Theateraufführung	Gemeindesaal	Theatergruppe
24. Oktober	abends	Theateraufführung	Gemeindesaal	Theatergruppe
24. Oktober	19:00	Vernissage Herbstausstellung	magidunum	magidunum
24. 10. – 9.11.		Herbstausstellung	magidunum	magidunum
25. Oktober	ganztags	OL Schüler- und Jugendmeisterschaft	Doppeltturnhalle	OLK Fricktal
25. Oktober	nachmittags	Feuerwehr-Schlussprobe		Feuerwehr
25. Oktober	abends	Theateraufführung	Gemeindesaal	Theatergruppe
26. Oktober		Herbstkonzert	röm.-kath. Kirche	Männerchor Magden
26. Oktober	9:00–15:00	«Pilzle» im Niderwald	Niderwald	Elternvereinigung
27. Oktober	20:00	Frauenkino	Gässli	Gemeinnütziger Frauenverein

